DEUS UNUS
ET
TRINUS

Der
Dreyfach Versohnirte
Ein
Einiger Gott

Vorgestellt
Mit Dreyfachen Herrlichkeiten
Der
Großmächtigkeit/ Barmhertzigkeit vnd Lieb/
Absonderlich gegen der Statt-Wienn.

An dem Fest-Tag der Vnzertheilten Allerheiligsten Dreyfaltigkeit zu Wienn in Oesterreich in dessen uhralten vnd deroselben Ersten alldorten auffgerichten Kayſ. Capelln auff den Alten Kienmarckt.

Durch
Adalbertum Olitorium von Großwytz/ der H. Schrifft vnd beeder Rechten Doctorem, Abbten zu Sanct Salvator. Prothonotarium Apostolicum. Der Röm. Kayſ. May. Rath.

Gedruckt zu Wienn/ bey Peter Paul Vivian/ der Löbl: Universitet Buchdrucker 1682.

LEOPOLDO I.
UNI
ET
TRINO
AUGUSTISSIMO
ROMANORUM
IMPERATORI
POTENTISSIMO
HUNGARIÆ BOHEMIÆQUE
REGI
SERENISSIMO
AUSTRIÆ
ARCHIDUCI
CLEMENTISSIMO
UNI ET UNICO PRINCIPI.

Allergnädigster Kayser/König/ Lands-Fürst/vnd Herr Herr. Daß diſe allerunterthänigſte Zuſchreibung/zu keinem anderen/als eintzig allein/zu Euerer Mayeſtätt Kayſerlichen Thron/ hat abgehen wollen/daß hat gegeben/vnd ſie/von der Nider/in die Höhe getriben/ihr mit ſich ziehende Materi. Dann wañ allezeit war geweſen/quod Magnos Magna deceant, tunc certe Maximum Maxima. Maxima haltet diſes zugeſchribne in ſich/nemblich die Vorſtellung deß Allerhöchſten. Sie haltet in ſich die Abbildung deß Dreyfach Perſohnirten vnd Einigen GOttes/mit denen dreyfachen Herrlichkeiten Seiner Großmächtigkeit/Barmhertzigkeit vnd Liebe/abſonderlich gegen der Statt

Wienn.

Wienn. Zu wem hat dann diſes zugeſchribne / beſſer hingezielet / als zu Ewer May. Der erſte vnd eintzige Anblick nur Euerer May. Glorwürdigſten Nahmens vnnd Dreyfach vnderſchiedliche / in demſelben / ſtrahlende Prærogativen haben es gezogen. Dann wo hätte ſie auff diſen Erden-Kreyß Einen dreyfach Inſignirten, vnd gleichwohl Einigen / vnd zwar Allerhöchſten gefunden / wann es nicht zu Euer May. gelanget wäre. Wo hätte beſſer hingezielet die vorgebilte Lieb deß barmhertzigſten GOttes / deß erbarmenden Retters / der Statt Wienn als zu Euer May. als welchen diſer erbarmende GOtt gebraucht / vnd eintzig allein auff diſen Erdboden gefunden hat / der / zwiſchen denen betrangten Wiennern / vnd Jhm / über ſie / höchſt-ergrimbten GOtt / ſolte vor ihm ſtehen können / als ein Mittler. Dannenhero er Euer Mayeſt. ihnen / als einen anderen Moyſen ſuſcitirt hat / welcher ihnen Wienneren / Gebißnen von denen gifftigen Schlangen / oder viel mehr Gezüchtigten / durch die ſo erſchröckliche / vnnd leydige Seuch der Peſtilentz / ſolte auffrichten zu Stillung ſeines Grimms vnnd

Zorns /

Zorns / vnd Widerbringung ihres Heyls / nicht nur ein Ehrine / oder von Ertz gegoßne / Schlangen / sondern ihm ein höchst-schuldigste / vorhin niemahls in der Statt Wienn / gesehene / oder gewiste Ehren vnd Danck-Saulen / ihnen aber ein Saulen der Gnad vnd Barmhertzigkeit. Dise seyn ja die höchst-billichste Ursachen / warumb dises zugeschribne eintzig allein Euer May. vnd keinem anderen zugehörig. Nicht ohne ist zwar wohl daß mich lang die / gegen Eurer Mayest. vnerschwengliche Hochheit / gelegte Tieffe meiner Nichtigkeit / davon hat abgeschröckt / vnd abgehalten / vnd hätte mich gantz völlig davon zuruck gehalten / wann dieselbe nicht gesteuret hätte einer Seyts die Grösse der Materi / anderer Seyts / wann ich nicht gedacht hätte / daß ich weit ein grössere Schuld Incurrirete / wann mein tieffe Nichtigkeit sich vnterstünde / daß jenige was Euer May. zugehörig / zuruck zuhalten / als daß es / ob schon gantz nichtig / daß selbe gleichwohl / mit allertieffester Menschlicher Vnterthänigkeit offerire vnd dedicire. Hoffe also / weil doch der Allerhöchste GOtt so barmhertzig gewesen / vnnd hat zugelassen / daß er / von meiner gantz schwachen vnd stam-

blenden

blenden Zungen vorgebildet ist worden/ Euer May. werden es auch in keiner Vngnad mir auffnehmen/ daß ich die geführte Abbildung / durch den schwachen Pembsel meiner Feder / Euer May. zuschreibe/ vnd dedicire. Hab damit das höchst-schuldigste Tributum meiner allerunterthänigsten Devotion zeigen/ vnd dem / in meinem Hertzen / eingewurtzleten Eyffer gegen Euer May. vnd dessen glorwürdigsten Ertz-Hauses / welcher auch auß Vbergang meines Eyffer-vollens Hertzens in diser geringfügigen Predig außgebrochen / mit gehorsambister Unterthänigkeit notificiren / vnd mich zu Euer May. Allerhöchsten Kayſ. Gnaden-Thron allerdemütigst niderwerffen wollen als

Eurer May.

Allerdemütigster / Unterthänigster/ vnd Geringster

Adalbertus Olitorius von Großwitz.

Imprimatur.

JOANNES GUILIELMUS
DE LA BRESCH,

Philosophiæ Doctor, p. t. Universitatis Rector.

HAnc Concionem à Doctoribus Theologicæ Facultatis revisam, & approbatam, non tantum prælo committi posse approbo, sed ob novos omnino conceptus, tam Scripturisticos, quam Politicos, cuilibet, non tam DEO, quam Augustissimo Nostro, Romanorum Imperatori devotæ menti, specialiter vero Viennensibus delicioſam cunctisque Concionatoribus vero perutilem futuram, adeoque non tenebras, sed lucem mereri judico.

F. P. Gelasius Pfraum, Facultatis Theologicæ p. t. Decanus.

THEMA

SANCTUS, SANCTUS, SANCTUS,

Apocal. 4.

Heilig / Heilig / Heilig.

VOn dir du aller Großmächtigster Monarch vnd Herrscher Himmel vnd der Erden / alldieweilen dero Erschaffer GOtt Vatter! Von dir du Allerhöchster Stiffter deß glückseeligen Stand der Gnaden / du Widerbringer vnsers Heyls / du gecröntes Haupt vnserer Kirchen / als dero Erlöser GOtt Sohn! Von dir du Allmächtigster / GOTT Heiliger Geist als eintzig vivificirender / erweckender / vnd die Himmlischen Gnaden vns mitbringender Geist / vnnd zwar von dir dryfach in denen Persohnen / gleich wol ein Einiger GOtt / folgends also von dir / du Unzertheilte Allerheiligste Dreyfaltigkeit solte ich an heutiges Tags in deinem gegenwärtigen / nicht allein uhralten / sondern in diser allhiesigen Kayſ. Residentz Statt Wienn dir Ersten auffgerichten Templ / hergefordert von dessen getreuen Vorsteher / reden. Aber wie werde ich von dir du Großmächtigster GOtt welcher du weder Anfang noch End hast / können machen den Anfang / oder

finden das End meiner Red / wann sovil Ingenia desudiren / sovil scharpffsiñige Feder sich bemühen / so vil beredne Zungen sich bearbeiten lobwürdig genug zu reden oder genugsamb außzusprechen die Lob / will nit sagen eines nur Irrdischen Monarchen / Herrn vnd Potentaten sondern die außbündig gelehrtesten vnd spitzfindigsten Prediger ihr eyserste Kräfften daran strecken / nur eines deiner bey dir / in deinem Reich regirenden Heiligen / Leben vnd Glory / mit spitzfindigsten Concepten zu beziren / mit zierlichsten Worten außzusprechen / wie wird dann an heutigen Tag fort kummen mein / in die Strallen deiner Göttlichen Glory sehen wollender vnnd dardurch gantz verfinsterter Verstand ? wie wird fort können kommen ? mein schwache gantz stamblende Zungen / von dir / du Unanfänglicher vnd Unendlicher also gantz Unbegreiffflicher GOtt etwas zu reden. Ich weiß nichts bessers als daß ich mit den Propheten Jeremia / vor dir du Allerhöchster GOtt bekenne mein Schwachheit / vnd mich vor deinem Thron / von denen Strahlen deiner Göttlichen Glory gantz erstattert / zu Boden werffe / vnd erkennent gegen dir / du Großmächtigster GOtt / die Tieffe meiner Nichtigkeit sage A. a. a. Domine DEUS, ecce nescio loqui, quia puer ego sum *Jerm.* 1. A. a. a. HErr GOtt sihe / ich kan nit reden / dann ich bin ein Kind. So hoffe ich von deiner Unendlichen Gütte / du werdest mir auch die Gnad ertheillen / welche du den demütigen / sein Schwachheit erkennenden Jeremiæ ertheilet hast / vnd wirst mich eben trösten mit denen Worten / mit welchen du getröstet hast den demütigen vnd forchtsamben Propheten / wirst etwann auch zu meinem Trost / mich hören lassen die Wort Noli dicere Puer sum sag nit ich bin ein Kind / quoniam ad omnia quæ mittam te ibis dann du wirst zu allen hingehen / darzu ich dich senden werde / & Universa quæcunque mandavero tibi loqueris, vnd alles was ich dir werde befehlen wirst

du reden. Wohlan diſes bitte ich von dir du allerhöchſter GOtt / welcher du / dein Allmacht auch vnd zwar vmb meiſten in dem Allernichtigſten zeigſt / du wolleſt auch mir als von deiner Göttlichen Hochheit vnendlich nichtigen / durch Einguß deiner Göttlichen Gnad befehlen / was ich (nicht zwar zur Vermehrung deiner in ſich ohne das vnendlichen Glory / ſondern nur zu beſſerer Einpflantzung deroſelben in denen Hertzen meiner Zuhörer / reden ſolle / vnd helffet auch ihr geliebte Zuhörer / mit einen inbrünſtigen Seufftzer diſes vor mich zu bitten / daß ich euch etwas / wo nichts lobwürdiges genugs / auff das wenigſt zur Erweckung eines gröſſeren Eyffers in euren Hertzen in bevor ſtehender Predig kan vortragen. Ich ruhe ein wenig / damit ich deß erhörenden vnd erbarmenden GOtt ſeine gnadenreiche Hilff vermercke / ruhet ihr auch / vnd begebt euch zu den gewöhnlichen Stillſchweigen / damit ihr auch eben diſe / euren Eyffer erweckende Gnad deſto beſſer könt verſpühren.

Den Anfang von dir zumachen (ſags noch einmahl) weiß ich nicht du vnanfänglicher vnd vnendlicher GOTT. Unterſchiedliche Anfäng finde ich zwar wohl gleich in den erſten Anbegin der Welt / in vnd mit welchen du dich **Großmächtig** Allergroßmächtigſter GOtt gezeiget haſt / aber ſie ſchröcken mich ab. **Großmächtig** zwar wohl / wollen wir dich in deinem Templ / vnd wollen dich als ſolchen Allergroßmächtigſter GOtt verehren / wir aber verlangen dich gnädig vnd barmhertzig vmb Gnad von deinem Gnaden-Thron davon zu tragen. **Großmächtig** vnd dein Allmacht haſt du freylich gezeigt / da du gleich den Anfang macheſte deines Geſchöpffs / vnd erſchaffeſte den erſten Tag / vnd zwar auß nichts Himmel vnd Erden. *Gen.* 1. **Großmächtig** haſt

du dich gezeigt / da du den anderten Tag erschaffeste das Firmament mitten vnter den Wässeren / vnd zertheileste dardurch die Wässer von denen Wässeren. Großmächtig hast du dich gezeigt da du den dritten Tag / nach gepflogner Abscheydung der Wässer von der Erden / den Erdboden bekleydeste mit den schönen grünen Sommer-Kleyd / beziereste mit den fruchtbringenden Baumen. Großmächtig hast du dich gezeigt da du den vierdten Tag scheydeste den Tag von der Nacht / vnd häffteste zu dero Scheydung in das Firmament die zwey grosse Liechter Sonn vnd Mond. Großmächtig hast du dich erzeigt / da du den fünfften Tag erfülleste den Lufft / mit Menge der Vögeln / vnd die Wässer mit Menge der Fisch. Summa Großmächtig hast du dich gezeigt quando præparabas cælos, da du bereiteste die Himmel. Quando certa lege & gyro vallabas abysos, *Prov.* 8. Da du mit einen gewissen Gezirck vnd Schranck befestigste die Abgründ. Quando æthera firmabas sursum, da du in die Höhe häffteste die Himmel / quando appendebas fundamenta terræ, da du anhängeste die Grundfest der Erden / quando circumdabas mari terminum suum, da du beschranckeste / vnd vmbgabste das Meer mit seinem Vmbkreyß. Großmächtig vnd zwar dein Allmacht hast du an meisten erzeigt / da du den sechsten Tag erschaffeste das gröste Wunder auff der Erden / das wunderbarlichste Werck vnter dein Geschöpff den Menschen / vnd hast zwar wohl gleich dein Güttigkeit mit ihm gezeigt / da du ihm alles dein Geschöpff hast vnterworffen replete terram & subijcite eam. *Gen.* 1. Erfüllet die Erden vnnd vnterwerfft sie / & dominamini piscibus maris & Volatilibus cæli. *Gen.* 1. Vnd herrschet über die Fisch deß Meers vnd über die Vögel deß Himels / & universis animantibus quæ moventur

super

super terram; vnd über alle Thür die sich auff Erden bewegen. Nochmehr hast du zwar dein Lieb vnd Güte gegen ihm gezeuget/ da du ihm gar pflantzeste zu seiner grösserern Wollustbarkeit einen Lust-Garten Plantaverat quoque DEUS paradisum Voluptatis *Gen* 2. vnd der HErr pflantzete ein Paradeyß deß Wollustes / aber mir wil nicht gefallen daß du ihm gleich beschrenckest mit einem so scharpffen Gebott Ex omni ligno paradisi comede, de ligno autem scientiæ boni & mali ne comedas *Gen.* 2. du solt von allen Baumen in Paradeyß essen: aber von dem Baum der Erkantnus deß guten vnd bösen solt du nicht essen / hat also nicht lang gedauret dein güte / bist bald über den neu erschaffnen armen Menschen ergrimmet / als ihm der Lust zu der verbottnen Frucht ankam/ vnd sich gar nicht mehr könte erhalten / vnd nur davon kostete / bist du gantz grimmig den Himmel her unter gestigen/ das Paradeyß / den verbrechenden Adam suchend / wie ein grimmiger Löw herumb gespatzirt / vnd gantz vnd gar gleich mit deiner grimmigen Stimm / da du ihm gantz grimmig rieffeste Adam ubi es? Adam wo bist du? Erstatteren gemacht den armen Adam. Und hast hernach immer / vnd immer fortgefahren / vnd hat lang getauret dein Grim. Hast du dich nicht gantz Ergrimbt gezeigt gegen dein Erschaffenes Menschliches Geschlecht / da du gar selbsten sageſt. Pænitet me feciſſe hominem. *Gen* 6. Mich reuet daß ich den Menschen Erschaffen hab / vnd da du voller Grimm / zu der grimmigen Resolution vnd endlichen Schluß geschritten Finis universæ carnis venit coram me *Gen.* 6. Undhast decretirt das End deß allgemeinen Fleisch ist vor mir kommen / vnd hast das gantze von dir erschaffne Menschliche Geschlecht auff einmahl biß auff acht Seelen durch die Wassergüß außgerottet. Ein grimmigen GOtt hast du dich erzeigt/ wider deine vorhin Außerwöhlte / gegen dich aber sich hebende/

de / vnd wider Moysen deinem Gesandten murrende Kinder Israel / *Num.* 21. Da du sie gestraffet hast mit den Todt durch die feurigen Schlangen-Biß. Ein grimmigen GOtt hast du dich gezeigt denen Egyptiern. *Exod.* 12. Da du alles erstgeborne außrotteste von Menschen biß auff das Viech. *Exod.* 14. Hast du dich nit ein erschröcklichen vnd grimigen Gott gezeigt Pharaoni? da du ihm mit einer solcher erschröcklichen Macht gestürtzet hast mit seiner gantzen Kriegs-Rüstung vnd versencket in das Meer. Hatt nicht auch dein Grimm genugsamb erfahren? so gar dein ob schon nach deinem Hertzen außerwöhlter David daß er vor Forcht vnd Zittern desselben dich nichts anders gebetten hatt / als / Domine ne in furore tuo arguas me neque in ira tua corripias me. *Psal.* 6. HErr straffe mich nicht in deinem Grimm / vnd züchtige mich nicht in deinem Zorn / was will ich sagen von denen alten Zeiten vnd von vnsern uralten Vor-Elteren. Ach ach villeicht villeicht können wir Wienner ach leyder genug auch sagen von deinem Grim̃ / da du erst jüngst vor wenig Jahren dein ergrim̃te Hand über vns hast voller Grimm außgestreckt / vnd durch die erschröckliche Ruthen vnd Seuch der Pestilentz vil tausent vnd tausent Menschen hast hinweck genommen. Ach geliebte Zuhörer / Wahr ist alles dises. Es schröckt mich aber gleichwohl gantz vnd gar nichts / diser grimmige GOtt / last euch auch nicht darumb schrecken / ihr werdet ihm so barmhertzig vnd liebreich finden / als ihr immer verlangen werdet könneu. Freylich freylich ist er gantz grimmig gewest / aber aber wann erlaubt wäre Menschlich von disem GOtt zu reden / därffte wohl sagen / es ist ihm bald vergangen / vnd därffte wohl sagen daß ihm bald gereuet hatt / daß er einmahl mit den Menschen so grimmig verfahren hatt. Vnd sage es auch vnerschrocken. Pœnitet. Dann sagt er sebst daß ihm gereuet hat / daß er einmahl den Menschen erschaffen habe / ach so kan ich auch

gar

gar wohl sagen daß ihm gereuet hat / vnd hat ihm der arme von ihm so grimmig tractirte Mensch bald erbarmet / der Augenschein hats geben. Dann gleich / so bald er den Grimm erfüllet hat wider Adam / vnd in ihm wider das gantze Menschliche Geschlecht / hat ihm gleich gereuet / alsobalden / den ruinirten Menschlichen Geschlecht widerumb auffzuhelffen / zu Rath gegangen / in seinen Göttlichen Rath ihnen widerumb einem Erlöser resolvirt, vnd mit sich beschlossen / seinem einigen Sohn vor das Menschliche Geschlecht herzugeben.

Was ergrimbter GOtt sagst du? Pænitet me feciſſe hominem, mich reuet daß ich einmahl den Menschen gemacht vnd geschöpffet habe / was solls gelten / es wird nicht lang anstehen / es wird die Zeit kommen / daß dich reuen wird / daß du also grimmig wider den armen Menschen verfahren hast / vnd hast also gäh / das gantze von dir auffgerichte Menschliche Geschlecht auff einmahl durch den Wasserguß der Sündfluß außgeschwemmet. Arcum meum ponam in nubibus cæli. *Gen.* 6. Hab ichs nicht gesagt? sagt schon ich wil mein Bogen setzen / in den wolcken. Qui ſit ſignum fæderis inter me & terram, welcher seyn soll ein Zeichen deß Bunds zwischen mir vnd der Erden / hat auch gleich gesetzt den Bogen seines Bunds zum Zeichen / dörffe wohl sagen seiner Reu / vnd künfftigen Barmhertzigkeit; hat dich nicht gleich gereuet? daß du wider deine außerwöhlte Kinder Israel so grimmig verfahren / hast ihnen nicht gleich widerumb durch Moysen deinem Gesatz-Geber lassen auffrichten? die Ehrine / oder von Ertz gegoßne Schlangen / *Num.* 21. das hinführan ein jedwederer von disen tödtenden vnd gifftig-beissenden Schlangen gebißner / nur solte schauen auff dise auffgerichte Schlangen / vnnd in Ansehung deren von allen tödtlichen Biß geheylet werden. Hast du nicht gleich denen Egyptieren / die du hast außgerottet von dem Viech biß auff den Menschen zu einem

Mittl

Mittl deiner Versöhnung / vnd Befreyung von diser Außrottung gegeben das Blut deß Lambs? das alle / die nur deß vorbehaltne Blut deß Lambs / vnter die Thür-Schwellen setzeten / oder dieselbe damit bestrichen / von der vorgenommenen Außrottung sicher bliben. Hast du nicht? deinem außerwöhlten Knecht David / nach angethanener genugsamber scharpffer Züchtigung / mit welchen du ihm schon gantz verzagt gemacht hast / widerumb gantz auffgerichtet mit deinen Barmhertzigkeiten / daß er dir hernach anstatt deß Forchtvollen Gesang. Domine ne in furore tuo arguas me. *Psal.* 6. HErr in deinen Grimm straffe mich nicht / dises schöne Liedlein singete vnd psalirete / Misericordias Domini in æternum cantabo. *Psal.* 88. Ich wil die Erbarmungen deß HErrn ewiglich singen. Hast du nicht? nach allen dein erzeigten Grimm ihm mit so vielen Barmhertzigkeiten überlegt / vnd überhäuffet / daß er schon gantz vnd gar vergessent / alles deines wider ihm geführtes Grimm / ein weit anderes Liedlein singete / vnd psalirte. Miserationes ejus super omnia opera ejus. *Psal.* 144. Das ob schon groß ist dein Zorn / erschröcklich dein Grimm / horrendum est incidere in manus Domini. Vnd so erschröcklich / das erschröcklich ist zufallen in die Hand deß HErrn / gleichwohl von den überguß deiner Barmhertzigkeiten er angeeyffert ist worden dir zu singen / sein Erbarmnussen seyn über alle seine Werck. Was sage ich? hast du nicht auch vns Wiennern / eben auff dise Weiß / wie deinen außerwöhlten Kindern Israel geholffen / hast du nicht auch vns zu Trost / vnd endlicher Abwendung deiner gifftigen Ruthen einen andern recht eigentlich Moysem erwecket / Vnseren Allergnädigsten Lands-Fürsten vnd Herrn Herrn / durch ihm lassen auffrichten / dir zwar ein höchst-schuldige Ehren- vnnd Danck-Saulen / vns aber ein Saul der Gnad vnd Barmhertzigkeit / das gleich alsobald / als die betrangte / vnd schon gantz

verzagte Wiennerzu derselben / oder vielmehr zu dir bey deroselben/ mit zerknirschten Hertzen seyn geflohen/ sie dir alsobald dein Grimm gebrochen / vnd gleichsamb die Ruthen auß der Hand gerissen/ daß du schier gezwungen bist worden / dein außgestreckte Hand einzuziehen / vnd ihnen widerumb gesunden Lufft / vnd die vorige Gesundheit zuertheilen. Ach geliebte Zuhörer / last mir nun dises kein grimmigen mehr/ sondern wohl ein barmhertzigen GOtt seyn. Vnd diseu diseu wille ich / vnd suche ich. Suchten ihr auch mit inbrünstigen Hertzen in seinen allhiesigen vor uhralters vnd ihm allhier ersten auffgerichten Templ / vnd ihr werdet ihm finden.

Gehet ein wenig noch mehr mit mir/ in die vorige Zeiten zuruck geliebte Zuhörer/vnd schauet ob ihr ihm nit werdet barmhertzig finden. Interroga Patrem tuum & annunciabit tibi, Majores tuos & dicent tibi. *Deut.* 32. Fraget eure Vätter/ die werden euchs verkündigen / vnd eure Vorfahrer die werden euchs sagen. Fraget euren ersten Vatter Adam vnd höret ob er nit Barmhertzigkeit mit ihm gethan. Interroga Majores fraget eure uhralte Vorfahrer / vnd höret / was sie euch sagen. Fraget Loth / vnd höret ob er nicht sagt Magnificasti Misericordiam tuam quam fecisti mecum. *Gen.* 19. Du hast groß gemacht dein Barmhertzigkeit / die du an mir gethan hast. Fraget Moysen vnd höret/ ob er euch nicht sagt von der Barmhertzigkeit/ die diser barmhertzige GOtt seinem außerwöhlten Volck erwisen hat / Dux fuisti in misericordiâ tuâ populo, quem redimisti. *Exod.* 15. Du bist ein Führer gewesen in deiner Barmhertzigkeit deinem Volck welches du erlöset hast. Et portasti eum in fortitudine tuâ ad habitaculum sanctum tuum, vnd hast es in deiner Stärck zu deiner heiligen Wohnung getragen. Fraget die Kinder Israel selbst/

ob er (vngeachtet daß sie so starck vnd so offtermahl ihm zum Zorn bewegeten durch so offtermahlige Murrung wider ihm vnd Moysen seinem Gesandten) ob er ihnen nicht gleichwohl vnterschiedliche Barmhertzigkeiten zeigete. Fragt sie ob er ihnen erstlich / da sie in der Wüsten von einem so harten Durst geplagt wurden / erbarment über sie / ihnen nit Wasser gegeben hat auß dem harten Felsen. Fragt / als sie murreten wider die Speiß / ob er ihnen nicht gegeben hat in einer Nacht ein vnaußsprechliche Menge der Wachtl. Fraget sie / ob er ihnen vngeachtet ihres Murren gleichwohl nicht gegeben hat das Manna / das Himmel-Brod. Fragt sie / ob er ihnen in der eylfertigen Flucht da sie den verfolgenden Pharaonem geflohen / nicht vorhergangen ist deß Tags in columna nubis in einer Saulen einer Wolcken / deß Nachts in columna ignis, in einer Saulen deß Feuers. Höret was diser uralte barmhertzige GOtt selbst zu Moysen sagt / Faciens misericordiam in millia, his qui diligunt me. *Exod.* 20. Vnd ich thu Barmhertzigkeiten in tausenden / denen die mich lieben. Höret Moysen mit disen GOtt reden / Dominator Domine DEUS misericors & clemens, patiens, & multæ miserationis, ac Verax. *Exod.* 43. Du herrschender HErr vnd GOtt / der du barmhertzig vnd gütig / gedultig / vnd von grosser Erbarmung / vnd warhafftig bist. Fragts ein wenig David / vnd höret was diser vondises grundloß barmhertzigen GOtt seiner Barmhertzigkeit singet. Misericordia tua Domine subsequetur me omnibus diebus vitæ meæ. *Psal.* 22. Dein Barmhertzigkeit wird mir nachfolgen alle die Tag meines Lebens. Misericordia tua ante oculos meos est. *Psal.* 25. Dein Barmhertzigkeit ist vor meinen Augen / Audivit Dominus & misertus est nobis. *Psal.* 29. GOtt der HErr / hats gehört vnd er hat sich über vns erbarmet. Misericordia Domini plena est terra.

Psal.

Psal. 32. Der Erdboden ist voll der Barmhertzigkeit GOttes. Misericordia tua & Veritas tua semper susceperunt me. *Psal.* 39. Deine Barmhertzigkeit vnd dein Warheit haben mich allezeit auffgenommen. Iratus es & misertus es nobis. *Ps.* 59. Du bist zornig gewesen vnd hast dich über vns erbarmet. Ipse autem est misericors, & propitius fiet peccatis eorum & non disperdet eos. *Psal.* 77. Er aber ist barmhertzig vnd wird ihren Sünden gnädig seyn / vnd wird sie nicht verderben. Magnificata est usque ad cælos misericordia tua. *Psal.* 56. Dein Barmhertzigkeit ist groß worden biß an die Himmel. Misit DEUS misericordiam suam. *Ibid.* GOtt hat seyn Barmhertzigkeit gesandet. Misericordia ejus præveniet me. *Psal.* 58. Mein GOtt deine Barmhertzigkeit wird mich vorkommen. Melior est misericordia tua super vitas. *Psal.* 62. Dein Barmhertzigkeit ist besser als das Leben. Benedictus DEUS qui non amovit orationem meam, & misericordiam suam à me. *Psal.* 65. Gebenedeyet seye GOtt / der mein Gebett nicht hat abgewisen / noch seine Barmhertzigkeit von mir genommen. Misericordia tua magna est super me. *Psal.* 85. Dein Barmhertzigkeit ist groß über mich. Quoniam tu Domine suavis & mitis, & multæ misericordiæ omnibus invocantibus te. *Ibid.* Dann du HErr bist gütig vnd sanfftmütig / vnd von grosser Erbarmung / gegen allen die dich anruffen. Misericordia & Veritas præcedent faciem tuam. *Psal.* 88. Barmhertzigkeit vnd Warheit werden vor deinem Angesicht hergehen. Misericordia mea cum ipso. *Ibid.* Mein Barmhertzigkeit soll bey ihm seyn. Misericordia tua Domine adjuvabat me. *Psal.* 93. Dein Barmhertzigkeit Herr hat mich geholffen. In æternum misericordia ejus. *Psal.* 99. In Ewigkeit wehret seyn Barmhertzigkeit. Misericordiam & Judicium cantabo tibi Domine. *Psal.* 100. Die Barmhertzigkeit vnd das Gericht wil ich dir singen. Qui coronat te in Misericordia & miserationi-

tionibus. *Psal.* 102. Der dich krönet mit Barmhertzigkeit vnd Erbarmungen. Corroboravit misericordiam suam super timentes se. *Ibid.* Er hat befestiget sein Barmhertzigkeit über die so ihm förchten. Facit misericordiam & Judicium Dominus omnibus injuriam patientibus. *Ibid.* Der HErr thut Barmhertzigkeit vnd Recht allen die Vnrecht leyden. Quoniam in sæculum misericordia ejus. *Psal.* 105. Dann seine Barmhertzigkeit wehret ewiglich. Super misericordia tua. *Psal.* 113. Vber deine Barmhertzigkeit. Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus. *Psalm.* 116. Dann seine Barmhertzigkeit ist über vns befestiget. In misericordia tua vivificasti me. *Psalm.* 118. Du hast mich leben gemacht in deiner Barmhertzigkeit. Misericordiæ tuæ multæ Domine. *Ibid.* HErr deine Barmhertzigkeiten seyn sehr viel vnd groß. Quia apud Dominum misericordia, *Psalm.* 129. Dann bey dem HErrn ist Barmhertzigkeit. Domine misericordia tua usque in sæculum. *Psal.* 137. Deine Barmhertzigkeit wehret ewiglich. Summa 56. mahl noch thut nur der einige David der Barmhertzigkeit dises Gottes psaliren. Dises thut auch ebenfahls bestatten sein Sohn. Tu fecisti cum servo tuo David Patre meo misericordiam. 3. *Reg.* 3. Du hast mit deinem Knecht David meinem Vatter Barmhertzigkeit gewürcket/ vnd thut eben diser Davids Sohn Salomon dise Barmhertzigkeit 38. mahl preysen. Fraget ein wenig Esaiam / vnd lasset euch dises zu euren Trost seyn was diser GOtt vnd HErr selbst zu ihm sagt. Ad punctum in modico dereliqui te & in miserationibus magnis congregabo te. *Esa.* 54. Ich hab dich ein Augenblick ein geringe Zeit verlassen/ vnd will dich in grossen Erbarmungen versamblen. Höre noch mehr. In momento indignationis abscondi faciem meam parumper à te, & in misericordia sempiternâ misertus sum tui. *Ibid.* Mein Angesicht hab ich in Augenblick meiner Vngnad ein

wenig

wenig von dir verborgen / vnd hab mich über dich erbarmet mit ewiger Barmhertzigkeit. Zu Jeremiam hat diser GOtt gesagt. In fletu venient, & in Misericordiâ reducam eos. *Jer.* Sie werden mit weinenden Augen kommen / vnd in Barmhertzigkeit wil ich sie widerumb führen. Ach geliebte Zuhörer so last mir dises wohl ein barmhertzigen GOtt seyn. Ich höre / auff weiter durch zutringen deine Barmhertzigkeiten du grundloß-barmhertziger GOtt / quis investigavit vias ejus? wer hat seine Weeg vnd seine Werck erforschet? wann dann nun niemand deine Werck kan grinden / wie dañ ich deine Barmhertzigkeiten? Miserationes ejus super omnia opera ejus. Dann deine Barmhertzigkeiten sagt David seyn über alle deine Werck. Ich gehe also davon fort / vnd sage nichts anderst als mit tiefester Demuth / vnd demütigster Andacht SANCTUS Heilig.

Sanctus in omnibus operibus suis. *Psal.* 144.

Sagt mit mir David Heilig ist er in allen seinen Wercken.

DEUS auribus nostris audivimus opus quod operatus es in diebus antiquis *Psal.* 43. GOtt wir haben wol gehört deine Werck / vnd deine grundlossen Barmhertzigkeiten welche du gewürcket hast in denen alten tägen. Patres nostri annunciaverunt nobis. Unsere alt-Vätter haben es vns zu Genügen angekündet. Därffte ich aber ein wenig nähender hinzugehen vñ dich besser betrachten. Därffte ich wol fragen mit Moyse / was sol ich meinen Zuhörern sagen von dir / wañ sie wissen wollē wer du Großmächtgster vnd Barmhertzigster GOTT seyest. Ego sum Alpha & Omega principium & finis *Apo.* 10. Ich bin der Erste vnd der Letzte. Das Anfang vnd das End. Ach das Anfang vnd das End / ohne Anfang vnd End ist mir gar zu unbegreifflich. Sag mir doch du güttiger GOtt klärer wer du bist / Ego sum qui sum *Exod.* 3. Da hab ichs. Ich weiß

setzt sovil also davor / ich bin der ich bin. DEUS Abraham, DEUS Isaac, DEUS Jacob. Ein Gott Abraham / ein GOtt Isaac / ein GOtt Jacob. Auff daß wenigest hab ich da schon den Dryfach personirten vnd gleichwol ein Einigen GOtt. Diser werden mir etwan etwas mehrer von disen GOtt sagen könneu. Sag mir du Ertz-Vatter vnd Patriarch Abraham, wer diser dein GOtt ist. Und Abraham führt mich auff einen hohen Berg nimbt sein einigen Sohn Isaac mit / vnd der tragt ein Bürtl Holtz mit sich auff den Berg. Und da sihe ich ein wunderliches Geschicht. Abraham zuckt das Schwerd. Sein Sohn Isaac streckt her sein Halß / vnd der Vatter will ihm schlachten zu einem Opffer. Aber sihe ein Engel kumbt / halt Abraham das Schwerd bey dem Spitz / weil er schon in Hüb ist / vnnd zeigt sich an statt deß Isaacs zu einem Opffer ein Wider hangend vnter den Dornen. Ich kan auß disen Gesicht nichts nemmen. Ich sihe nur ein Engl / vnd nit den uhralten GOtt

Sag du mir Jacob wer dañ diser dein GOtt ist. Viditque in somnis scalam stantem super terram, & cacumen illius tangens cælum, Angelos quoque DEI ascendentes & descendentes per eam *Gen.* 28. vnd er sahe im Schlaff ein Laitter die stund auff der Erden / vnd rühret mit den Spitzen an die Himmel. Auch sahe er die Engel Gottes auff der selbigen auff vnd absteigen & Dominum Innixum scalæ dicentem sibi *Ibid.* Und dem HErrn auff die Laitter sich lehnen / der auch zu ihm sprach. In disen Gesicht höre ich zwar wol GOtt mit ihm reden. Ich sihe aber nur ein Engel. Gleichwol geben mir die Wort / welche ich höre GOtt mit ihm reden ein mehrers nachdencken. Ego sum Dominus DEUS Abraham patris tui, & DEUS Isaac *Ibid.* Ich bin der HErr der GOtt deines Vatters Abraham / vnd der GOtt Isaac. Terram in qua dormis tibi dabo & semini tuo *Ibid.* Das Land darinen du schlaffest wil

ich dir geben vnd deinen Saamen Eritque semen tuum quasi pulvis terræ *Ibid.* vnd dein Saamen sol seyn wie ein Staub der Erden / dilataberis ad Occidentem & Orientem, & Septentrionem & Meridiem *Ibid.* Du wirst außgebreitet werden / gegen Niedergang vnd Auffgang / gegen Mitternacht vnd Mittag & benedicentur in te & semine tuo cunctæ tribus terræ, *Ibid.* Und sollen in dir vnd in deinen Saamen alle Geschlechter der Erden gesegnet werden. Ein Vorstellung voller Geheimnuß. Mage wol seyn / daß mir diſe Vorstellung etwas von den Dryfach personirten GOTT mage an Tag geben. Ich lasse es derweil an sein Orth seyn.

Ich gehe weiter / vnd wil doch sehen / ob ich nit diſen Großmächtigen vnd uhralten GOtt etwas nähender zusehen / vnd böſer zukennen bekummen kan. Ich wil gehen zu Moysen / ob der mir etwas von diſen GOtt sagen kan. Vnd der führt mich mit sich auff den hohen Berg Horeb *Exod.* 3. Schröckt mich aber gleich ab die Erschröckliche Feuers-Flammen / der brinnende Busch den ich sihe / vnd noch vilmehr die darauß erhöllende Stimm Ne appropies huc, solve calceamentum de pedibus tuis, locus enim in quo stas terra sancta est. Komme nit näher herzue / löſe deine Schuch ab von deinen Füeſſen / dann das Orth darauff du steheſt / iſt ein heiliges Erdreich. Holla wann Moyses nit weiter hinfür dörffe / bleibe ich auch zuruck / wann nur das Orth Heilig iſt / wie vil heiliger wird seyn der / welcher da redet. Sihe wie Hochheilig Absondit Moyses faciem suam non enim audebat aspicere contra DEUM *Ibid.* Und Moyses verdeckte sein Angeſicht / dann er derffte gegen GOtt nit auffsehen. Was sol dann ich thun / der ich meinen Zuhörern wolte gern vorbilden diſen GOtt / ich dörffe auch / vnd kan nicht länger / in die / von diſem Thron außgehende starckſchinerende Strallen sehen / bedecke

mit

mit Moyse mein Angesicht vnd gehe darvon vnd sage nichts anderst als mit höchster Andacht SANCTUS Heilig.

Ich gehe weiter / will mich begeben zu denen Verzuckten vnd in das Heiligthumb selbst gezognen Männeren / will sehen ob die mir nit etwas sagen / von disen vnsichtbarlichen verborgnen GOtt / vnd sihe Ezechiel sagt mir gleich Aperti sunt cæli, & vidi Visionem DEI *Ezech.* 1. Es haben sich die Himmel auffgethan / vnd ich sahe das Angesicht Gottes Et vidi & ecce Ventus turbinis veniebat ab Aquilone, & nubes magna, & ignis involuens vnd ich sahe / vnnd sihe / es kam ein Sturm-Wind von Mitternacht / vnd eine grosse Wolcken vnd ein brennend Feuer darinen / & splendor in circuitu ejus, & de medio ejus quasi species electri, id est de medio ignis vnd es war ein Glantz rings herumb / vnnd mitten herauß nemblich auß dem Feuer / war etwas einem sehr hellen Ertz gleich anzusehen. Kan nichts darauß nemmen / er sagt gleich & audivi vocem loquentis er haben weiter nit gesehen / er hab ihm nur gehört reden.

Ich gehe weiter / will gehen zu Daniel. Audivi de te quoniam Spiritum Deorum habeas, quod possis obscura interpretari, & ligata dissolvere. *Dan.* 5. Dann ich hab schon längst von dir gehört Daniel / daß du den Geist der Götter habest / vnd daß du verborgne Ding auslegen / vnd schwäre Fragen entscheiden könnest. Sag mir also von disen verborgnen GOtt etwas. Aspiciebam donec throni positi sunt, & antiquus dierum sedit. *Dan.* 7. Ich sahe zu / biß die Stühl gesetzet wurden / vnd der Alte von Tagen sich niderſätzte. Sag mir ein wenig / wie er dann ausgesehen. Vestimentum ejus candidum quasi nix, & capilli capitis ejus quasi lana munda, sein Kleid war so weiß wie Schnee / vnd die Haar auff seinem Haupt / wie reine Woll. Thronus ejus flamæ ignis, rotæ ejus ignis accensus. Fluvius igneus rapidusque egrediebatur â facie

cie

cie ejus. Millia millium miniſtrabant ei, & decies millies centena millia aſſiſtebant ei. Sein Thron wie Feuer-Flammen/ vnd die Räder daran wie ein brennend Feuer. Ein feuriger ſchneller reiſſender Stromm gieng von ſeinem Angeſicht heraus. Tauſendmal tauſend dienten ihm vnd zehentauſendmal hundert tauſend ſtunden vor ihm. Freylich mercke ich aus diſer Beſchreibung / daß diſes der warhafftige GOtt muß ſeyn geweſen. Die Warheit aber zu geſtehen diſes Geſicht erſchröcket mich Fluvius igneus rapiduſque daß ein gantz feuriger vnd reiſſender Fluß aus ſeinem Angeſicht heraus gehet. Ich gehe alſo mit Zitteren vnd Forcht hinweck/vnd ſag nichs mehr als SANCTUS Heilig.

Daniel laßt mich nit fort will mir noch mehr ſagen/ daß ich ihm noch beſſer kennen kan. Die autem vigeſima & quarta menſis primi eram juxta Fluvium magnum qui eſt Tigris. *Dan.* 10. Aber an vier vnd zwainzigſten Tag deß erſten Monats / war ich bey den groſſen Waſſer Tigris genannt. Et levavi oculos meos & vidi, vnd ich hube meine Augen auff vnd ſahe. Et ecce vir unus veſtitus lineis, & renes ejus accincti auro obryzo, vnd ſihe es war ein Mann da / mit Leinwath bekleidet vnd ſeine Lenden waren mit dem allerbeſten Gold vmbgürtet. Et corpus ejus quaſi Chryſolitus, & facies ejus velut ſpecies fulguris, & oculi ejus ut lampas ardens, & brachia ejus & quæ deorſum ſunt, uſque ad pedes, quaſi ſpecies æris candentis, & Vox Sermonum ejus ut Vox multitudinis. *Ib.* Vnd ſein Leib wäre ſchön hellglantzend wie ein ſchöner Chryſolitus, vnd ſein Angeſicht ware anzuſehen wie der Blitz / vnd ſeine Augen wie brennende Facklen / vnd ſeine Armben vnd was hinab iſt/biß an die Füß/wie glühend Ertz/ vnd ſein Red wär/ als ein Mänge der Redenden.

Vnd diſes iſt noch ein wunderbarlicheres vnnd erſchröcklicheres Geſicht. Vnd hats Daniel allein geſehen / vidi autem ego Daniel ſolus viſionem *Ibid.* Vnd ich Daniel ſahe diſes Geſicht gantz allein / dann ſeine Camerathen die mit ihm waren / iſt ein Schröcken ob dem erſchröcklichen Geſicht ankommen / porro viri qui erant mecum non viderunt, ſed terror nimius irruit ſuper eos & fugerunt in abſconditum. Dann die anderen Männer die bey mir waren ſahens nit / ſondern es überfalle ſie ein ſehr groſſer Schröcken / vnd ſie flohen darvon vnd verborgten ſich.

In diſen wunderbarlichen vnnd Geheimnus vollen Geſicht mechte mir Daniel wol mehr ſagen / als mir noch keiner geſagt hat. Er erleitert mir es noch beſſer mit einem anderen Geſicht. Aſpiciebam ergo in viſione noctis, & ecce cum nubibus cæli quaſi filius hominis veniebat, & uſque ad antiquum dierum pervenit. *Dan.* 7. Ich ſahe aber in Geſicht bey der Nacht / vnd ſihe / es kame einer wie eines Menſchen Sohn in den Wolcken deß Himmels / vnd er kam biß zu den Alten von Tagen. Et dedit ei poteſtatem & honorem, & regnum, & omnes populi tribus, & linguæ ipſi ſervient. *Ibid.* Vnd er gab ihm Gewalt / vnd Ehr / vnd das Reich / vnd alle Völcker Geſchlecht vnd Zungen ſolten ihm dienen. Ach wie hat können Daniel in diſen ſeinen Geſichtern beſſer vns können vorſtellen die zwey Perſonen in der vnzertheilten Allerheiligſten Dreyfaltigkeit nemblich GOtt Vatter vnnd GOtt Sohn / als mit diſen Geſichtern.

Aber biß an die dritte Perſon hat er nit gelangen können / dann horruit ſagt er / Spiritus meus. Mein Geiſt erſchröckte. Ego Daniel teritus ſum in his, *Ibid.* Vnd ich Daniel entſätzte mich hierüber / & viſiones capitis conturbaverunt me, vnd die Geſicht meines Haupts

mach-

machten mir ein Grauen / vnnd falt Daniel gar selbsten vor Schröcken gantz erstatterter schier halb todt zu Boden. Et non remanſit in me fortitudo, *Dan.* 10. Sagt er / vnnd es blibe kein Stärck in mir / ſed & ſpecies mea immutata eſt. Ja meine Gestalt ward auch in mir verändert / & emarcui, nec habui quid quam virium, vnd ich fihle in Ohnmacht / vnd meine Kräfften waren gar dahin. Et audiens jacebam conſternatus ſuper faciem meam, & vultus meus hærebat terræ. Vnd hörend sein Stimm lage ich erschrocken auff meinen Angesicht / vnd mein Angesicht lage auff der Erden. Erstattere also ich auch vnd falle mit Daniel zu Boden / vnd sag nichts anders mit gröſten Schröcken vnd Zitteren / als SANCTUS SANCTUS Heilig Heilig.

Ich gehe weiter / vnd will sehen ob ich nit etwas auch von der dritten Person von GOtt dem H. Geist zu sehen kan bekommen / vnd die Warheit zu bestehen / es schröcken mich ohne das ab die Feuren vnd Flamen / die gantz feurige vnd vor Fener gantz rauschende Flüß / in disen Gesichtern. Ich will mich begeben zu den hochfliegenden Adler / zu dem biß an die Gottheit an verzuckten Johannem will sehen / ob mir der nit ein linderere Vorstellung / vnd in diser auch etwas von der dritten Person zeigen kan. Poſt hæc vidi & ecce oſtium apertum in Cælo. *Apoc.* 4. Nach disen sahe ich / vnd sihe / es war ein Thür auffgethan im Himmel / & ſtatim fui in Spiritu, & ecce ſedes poſita erat in Cælo, & ſupra ſedem ſedens. Vnnd alsobald ware ich in Geist entzucket / vnd sihe / es war ein Stuhl gesetzet in Himmel / vnd einer saße auff den selbigen Stuhl. Et qui ſedebat ſimilis erat aſpectui lapidis Jaſpidis, & Sardinis: & Iris erat in circuitu ſedis ſimilis viſioni Smaragdinæ. Vnd der darauff saſſe / war gleich anzusehen / wie der Stain Jaſpis vnd Sardis / vnnd ein Regenbogen war rings

vmb den Stuhl einem Smaragd gleich anzusehen. Et in circuitu sedis sedilia viginti quatuor & super Thronos, viginti quatuor Seniores sedentes, circũ amicti vestimentis albis, & in capitibus eorum coronæ aureæ. Vnd vmb den Stuhl her / in die Rund waren vier vnd zwaintzig Stühlen / vnd auff den Stühlen sassen vier vnd zwaintzig Eltesten / mit weissen Kleideren angethan / vnd auff ihren Haupt waren guldene Cronen / dises ist ein wenig ein linderes Gesicht.

Et de Throno procedebant fulgura & voces & tonitrua. *Ib.* Ich sihe wol es muß halt gleichwol Feuer / vnnd gar Donner vnd Blitz dabey seyn. Vnd es giengen von dem Thron heraus Blitz / vnd Stimmen vnd Donner. Et in conspectu sedis tanquam mare vitreum simile Chrystallo, & in medio sedis, & incircuitu sedis quatuor animalia plena oculis ante & retro. *Ib.* Vnd vor dem Stuhl war als ein gläsernes Meer / dem Christall gleich / vnd mitten in Thron / vnd rings vmb den Thron waren vier Thier / vorn vnnd hinden voller Augen. Et requiem non habebant die ac nocte dicentia SANCTUS SANCTUS SANCTUS Dominus DEUS Omnipotens, qui erat, qui est, & qui venturus est. *Ibid.* Und sie hatten Tag vnd Nacht kein Ruh / vnnd sprachen Heilig Heilig Heilig ist der HErr / der Allmächtige GOTT der da war / vnnd der da ist / vnd der kommen wird.

Ach was kan nun vor ein warhafftigere Vorstellung seyn / deß dreyfach personirten doch einigen GOtt. Aber mein Joannes / mir vnd meinen Zuhöreren / ist gleichwol dise Vorstellung noch zu verdunckler / noch zu geheimb / sags klärer / sags mit wenigeren wer doch diser GOtt ist. DEUS CHARITAS est. *Joan.* 4. GOtt ist die Lieb.

Jetzt hab ich genug / nun verstehe ich alle dise Gesichter.

Nun

Nun schröcken mich gantz vnd gar nichts mehr/die in disen Gesichteren gesehene Feuer vnd Flammen / die gehörte Donner vnd Blitz. Ach wann diser Einige doch Dreyfach personirte GOtt ist die Lieb / vnd ist nichts anders als die purlautere Lieb / so haben alle dise in die Höhe entzuckte Männer/ alle gar wol gesehen in ihren Gesicht/nichts als gantz feurige vnd zwar vor Feuer rauschende Flüß/ gar wol gehört Donner vnd Blitz.

Und stölt also gar wol vns vor Daniel GOTT dem Vatter / da er sagt. Et antiquus dierum sedit. Vnd der alte von Tagen ist gesessen. Damit sein Vralter der Ewigkeit zu bedeiten / vnd beschreibt ihm gar wol / da er sagt. Vestimentum ejus candidum quasi nix, & capilli capitis ejus quasi lana munda. Sein Kleid ist weiß wie der Schnee/ vnnd die Haar seines Haupts / wie ein reine Woll. Mir vnnd dir O Zuhörer / das Elter der Vatterschafft in der Persöhnlichkeit von GOTT dem Sohn / vnd GOTT dem H. Geist zu vnterscheiden/ nit aber in der Gottheit / sonderen in der Gottheit gleichwol Eines / vnd hat gar wol gesehen / vnd beschreibt die Göttliche Majestät gar herrlich/ da er sagt. Millia millium ministrabant ei,& decies millies centena millia assistebant ei. Tausendmal tausend dieneten ihm / vnnd zehen tausend mal hundert tausend stunden vor ihm.

Die andere Person in der Gottheit / den Sohn Gottes / hat er eben gar wol gesehen / in den Mann / den er beschreibt. Et ecce vir unus vestitus lineis, & renes ejus accincti auro obryzo,& corpus ejus quasi Chrysolitus. Vnd sihe es war ein Mann da / mit Leinwat bekleidet / vnnd seine Lenden waren mit den allerbesten Gold vmbgürtet / vnnd sein Leib war schön hellglantzend wie ein Chrysolitus. Wie besser hätte er in Geist sehen / vnnd besser beschreiben können den Sohn Gottes / mit seinen erstlich angenomenen Menschlichen

chen Leib als mit denen Worten vestitus lineis bekleidet mit Leinwat / wie hätte er hernach besser beschreiben können seinen glorificirten Leib/als mit denen Worten/ & corpus ejus quasi Chrysolitus. Vnd sein Leib ware schön hellglantzend wie ein Chrysolitus. Summa wie hät er den Sohn Gottes in Geist klärer sehen köñen/ als durch den Sohn deß Menschen qui pervenit usque ad antiquum dierum, der da gekommen ist biß zu den Alten von Tagen / da er nach seiner glorwürdigsten Auffart sich setzte an die Rechte seines Vatters/ absonderlich weil er sagt. Et dedit ei potestatem & honorem, & regnum, & omnes populi & tribus & linguæ ipsi servient, vnd er gab ihm Gewalt / Ehr / vnd das Reich vnd alle Völcker vnd Geschlecht vnd Zungen sollen ihm dienen. Wie hat besser die gantze heilige Dreyfaltigkeit köñen beschreiben Joannes, vnd erstlich zwar Gott den Vatter/ als da er sagt/& ecce sedes posita erat in Cælo, & supra sedem sedens. *Apoc.* 4. Es war ein Stuhl gesetzt in dem Himel/ vnd einer saß auff den Stuhl. wie hätte er besser können vorbilden den Sohn Gottes/ als da er sagt / & iris erat in circuitu sedis similis visioni Smaragdinæ *Apo.*4. Vnd ein Regenbogen war rings vm den Stuhl einem Smaragd gleich anzusehen. Der Regenbogen wist ihr/ daß euch von dem ergrimbten GOtt schon damal ist gesetzet worden zum Zeichen der Versöhnung/ deß Bunds/ vnnd der künfftigen Barmhertzigkeit / so ist ja diser vmb deß sitzenden Sitz herumbgehender Regenbogen der / welchen er zur Versöhnung deß Menschlichen Geschlechts geschicket hat/oder damal hat schicken wollen / nemblich der Sohn Gottes. Aber visioni Smaragdinæ, dises Joannes gibt mir ein Bedencken/ in dem der Regenbogē sonst vilfärbig ist / vnd du hast ihm nur einfärbig gesehē/ nemlich nur similē visioni Smaragdinæ. Gar

wol

wol hat Joannes gesehen. Er hat gesehen den wahren Messiam/ auff welichen alle Völcker gehofft haben / als auff dem wahren vnd einigen Versöhner / dem Sohn GOttes.

Wie hätte Johannes die Dritte aus beeden Personen / nemblich aus GOtt dem Vatter vnd Sohn hergehende Person GOtt dem Heiligen Geist / besser vorbilden können / als mit denen Worten. Et de Throno procedebant fulgurà, voces, & tonitrua, vnd von dem Thron giengen aus Blitz / Stimmen / vnnd Donner. Ihr habt ihm selbst verwichnen acht Tagen sehen komen mit Feuer Doner vnd Knall.

Ich laß mich nun weiter nit ein / in das vnergründliche Meer der vnbegreifflichen Wesenheit / dises Gottes mehrer nachzusuchen / vnd tieffer nachzusinnen / ich will mich lieber der Wort deß Fürsten aller Philosophen vnd Weltweisen Aristotelis gebrauchen/ die er gesagt hat / da er nit könnte ergründen das auf der Erden stehende Meer/ oder vielmehr dessen ab- vnd Zulauff. Siquidem ego te capere non possum, tu me cape, vnd sage auch weil ich dich nit fangen noch gründen kan / gründ du mich / vnd sag nichts mehr anders / als mit gröster Demut vnd demütigster Andacht / als SANCTUS SANCTUS SANCTUS Dominus DEUS Omnipotens, qui erat, qui est, & qui venturus est. Heilig Heilig Heilig ist der HErr/ der Allmächtige GOtt der da war / vnd der da ist/ vnd der kommen wird. Vnd bleibe derweil in meinem weiteren Discurs bey dem, DEUS Charitas est GOtt ist die Lieb.

Wie werde ich aber dise in disen geheimen verborgnen GOTT finden? ich sorge ich sorge er wirds zimlich geheim vnd verborgen halten. Ich gehe halt wider in die erste Zeiten. Ich kan nichts finden / vnd schröckt mich wol sehr ab Salomon von ferneren Nachforschung. Quis investigavit magnalia ejus.

Eccl.

Eccl. 18. Er sagt mir / mich wundert deiner so fürwitzigen Nachforschung in einer so geheimben verborgnen Sach. Wer hat einmal seine grosse Thaten ausgeforschet? Ich forsche gleichwol fort / vnd macht mir gleich ein Bedencken / das Gebott / welches GOtt Moysi gegeben hat. Omne primogenitum offeres mihi. *Exod.* 13. Warumb Gott gleich das erstgeborne. Warumb nit das andere oder dritte / welches doch offt wol in besserer Vollkommenheit ist als das erstgeborne / etwann weil du der höchste GOtt vnd Schöpffer aller Creaturn bist / also damit zu bedeiten / daß dir als Höchsten GOtt vnd Schöpffer das erste von allen gebührt. Ist gar recht? Warumen aber torrebis igni soll man dein erstes Opffer mit Feuer brennen? Ich verstunde nit was vnter disem deinem mit Feuer gebrennten ersten Opffer verborgen lage / wañ du nit selbsten anderwärtig mit Gewalt mit deiner verborgnẽ Lieb herfürbracheſt. Fili præbe mihi cor tuum. Sohn gib mir dein Hertz. Zu weh begehrst du so heiß daß Hertz wañ du nit verliebt wärst. Verstehet ihr jetz was vnter den begehrten ersten Opffer verborgen gelegen gewesen / daß er dir Mensch dardurch zu verstehen hat wollen geben / daß gleichwie er von allen seinen Geschöpffen / welches er alles wegen deiner erschaffẽ hat / das Erste begehrt / dir zuverstehen hat wollen geben / daß du ihm auch in dir vnd von dir das Erste solleſt geben / nemlich das Hertz / welches das Erste ist zum Leben / das letzte zum sterben / vnd zwar torrebis igni du wirst es breñen mit Feuer / mit was vor einem? Ich weiß daß keiner vnter meinen gegenwärtigen Zuhörereren seyn wird / der nit wissen wird / das vns vnsere Vorelteren die Lieb figurirter haben hinterlassen in Gestalt einer feurigbrinnenden Flamm. Ein verliebtes Hertz in Gestalt eines brinnenden Hertzen.

Verstehest du nun jetz? mit was vor einem Feuer du dein Hertz zu einem Opffer ihm brennen solst / mit keinen anderen / als mit dem Feuer der Lieb. Sehet nun also / ob nit GOTT verliebt ist. DEUS Charitas est. Schauet ob nit GOtt die Lieb ist.

Noch mehrer. Moyses sagt vns gar seinen Namen / vnd in den Namen gantz ausdruckentlich die Verliebung / Dominus DEUS Zelotes est nomen ejus. *Exod.* 24. Der HErr / Eyfferer ist sein Namen. Er selbst sagt es ausdrucklich ego sum Dominus DEUS tuus fortis Zelotes. *Exod.* 20. Ich bin dein GOTT vnnd HERR / ein starcker Eyfferer. Schauet dann nun ob nit GOTT gantz verliebt / DEUS Charitas est, ob er nit gantz die Lieb ist. Jetz verstehe ich also / warumben Moyses ihm vns vorstellt in Gestalt eines zehrenden Feuer. DEUS tuus ignis consumens est. *Deut.* 4. Dein GOtt ist ein zehrendes Feuer. Jetz penetrire ich erst warum dieser GOtt von ersten Anbegin der Welt sein Freud also gehabt hat mit dem Feuer vnd in dem Feuer. DEUS Charitas est. Er ist die Lieb. Ach Joannes hat gar wol / vnd mit wenigen vil geredet. Vnd hat mit disen einzigen Wort vns gar wol den einigen GOTT / vnnd alle drey Personen vorgestelt. Qualis Pater talis Filius talis Spiritus Sanctus. Dann er hat wol gesehen was vor einen Vatter / ein solicher Sohn ein solcher heiliger Geist.

Jetzt verstehet ihr selbsten die beygebrachte / vnd obgemelte Gesichter aller deren / biß in das Heiligthumb gezognen Männer / daß alle vnd iede einhelliglich in ihren Gesichteren / nichts anderst bey dem Thron / vmb den Thron / mitten in dem Thron / in welchen gesessen ist antiquus dierum, der vhralte von Tagen / als Feuer gesehen haben. Ignis consumens est *Deut* 4. Dann der darinn sitzende GOtt

ist nichts als lauter/ vnd zwar ein zehrendes Feuer. Absonderlich aber hat Daniel vor allen am besten gesehen/da er sagt Fluvius Igneus rapidusque egrediebatur â facie ejus. Ihr alle werdet ja gesehen haben/ wie auß einem fewrigen Offen/ wie ein gantz brinnender fewriger Fluß außlaufft das geschmoltzne Ertz. Also hat Daniel gesehen auß dem darin sitzenden GOtt Vatter als auß einem vnaußsprechlichen grossen Lieb-Feuer/außlauffen wie ein feurigen Fluß/ die Lieb-brinnende Resolution, mit welcher er vns Menschen geliebt/ daß er vor vns schon gantz verlohrne Menschen wider auffzuhelffen/ sich resolvirt hat/ herzugeben sein einigen Sohn. Sic DEUS dilexit mundum, ut filium suum unigenitum daret, also hat GOtt die Welt geliebt/ daß er seinen eingebornen Sohn hergabe/ vnnd weil er kein grössere in allen seinen Wercken/ vns zeigen hätte können. Fluvius Igneus rapidusque. Sagt gar wohl Daniel/ ein rauschender feuriger Fluß/ weil es von Unendlichkeit vnd unendlichen grösse der hitzbrinenden Lieb/ gleichsamb gerauschet hat. DEUS Charitas est. So sehet ihr geliebte Zuhörer/daß diser dariñ sitzende vralte Gott Vatter die wahre Lieb ist.

Merckst du jetzund. Omne primogenitum torrebis igne. Alles dein erstes Opffer solst du brennen mit Feuer/ was er damit hat wollen. Du weist/ die wahre inbrünstige Lieb/ will allzeit ein Gegen-Lieb. Diliges Dominum DEUM tuum ex toto corde tuo, ex totâ mente tuâ, & ex totâ anima tuâ. Daß ers ausdrucklich begehrt. Hats gar Moysi in sein ihm/ auff dem Berg Sinai gegebnen Gebott zu einẽ Gesatz eingesetzt. Du wirst deinem Gott vnd HErrn lieben/ aus gantzen deinem Hertzen/ aus gantzem deinem Sinn/ vnd aus gantzer deiner Seel. Dann er hat schon gesehen/ daß ihm der vndanckbar Mensch/ vnd absonderlich seine ausserwöhlte Kinder Israel

die

die höchst schuldigste Lieb nit zeigen / sonderen sich kehren ad Deos alienos zu frembden Götteren / vnd angebettet haben das guldene Kalb. Nun DEUS Charitas est. Wann nun diser vhralte GOtt / GOtt Vatter die wahre Lieb ist / so ist klar daß GOtt Sohn auch die wahre Lieb ist. Qualis Pater talis Filius, talis Spiritus Sanctus, dann was vor ein Vatttr / solicher ist der Sohn / solicher ist der H. Geist / vnd befestiget mir dises der grosse Ertzlehrer Augustinus. Non dedisset sagt er nisi dari voluisset. Er hätt ihm nit gegeben / wann er nit gegeben hätte wollen werden. DEUS Charitas est. So last mir den Sohn GOttes eben die wahre Lieb seyn.

Ich declinire ein wenig. Es fallt mir zu meinem Vorhaben bey / ein schönes Gedicht / welches die Poëten fingirt haben / von der alten Heyden ihren aller grösten Gott / von dem Gott Jupiter vnd sagen / Gott Jupiter solle vnterschiedliche Töchter / vnd zwar mit einer wunderbarlichen Manier geboren haben. Pallas die Göttin der Weißheit / solle ihm aus seinem Hiren gesprungen seyn. Ceres die Göttin der Früchten aus seinem Schoß. Venus die Göttin der Lieb aus seinem Hertzen. Von diser Göttin Venus fabuliren sie noch weiter / daß sie erzeigt habe ein Kind / das Kind Cupido, dessen Thun vnd Lassen nichts anders ist gewesen / als gehen auff die Jagt / vnd sein Mutter die Göttin Venus mit reicher Raub zu erlustigen vnd zu bereichen. Hat die Mutter dises ihr Kind Cupido mit Bogen vnd Pfeilen bewaffnet / vmb zu erjagen die Hertzen der Menschen / dieselbe mit denen Pfeilen der Lieb zu verwunden / vnd nider zufällen.

Ich lasse dises Gedicht an sein Ort gestellet seyn. Wann durch den Gott Jupiter der allerhöchste Gott / GOtt Vatter soll verstanden werden / so führet es schön aus mein Concept. Freylich ist ihm Pallas die Göttin der Weißheit aus sei-

nem Hiren gesprungen. Sein Eingeborner SOHN die ewige Weißheit wie die Theologi sagen gebohren / per intellectionem, durch den Verstand / der GOtt der Lieb / GOtt der Heilige Geist von beeden zwar per volitionem, durch den Willen.

Wie aber bewaffnet ist worden / das Göttliche Kind Cupido/höret. Es hat diser grosse GOtt Jupiter GOtt Vatter/ gebohren oder vilmehr Erschaffen ein Tochter/ wonit ein Göttin / auff daß wenigest ein Mutter der Lieb. Mariam / welche von ihr selbst sagt / Ego sum Mater pulchræ dilectionis. Ich bin ein Mutter der schönen Lieb. Dise hat gebohren vnd erzeigt / das Göttliche Kind Cupido. Den verliebten Sohn Gottes / disen disen / hat dise Mutter der Lieb bewaffnet mit Bogen vnd Pfeilen der Lieb / vmb nichts anderst zuthun/ als zugehen auff die Jagt der Hertzen vnd Seelen der Menschen/ den grossen GOtt Jupiter / GOtt seinem Himmlischen Vatter zu erlustigen mit reichen Raub mit seinen schon von vil tausend Jahren her / so heiß verlangten Hertzen / der Menschen. Und sehet wie heiß / diser Göttliche Cupido denen Hertzen vnd Seelen der Menschen hat nachgesetzet/ höret selbst sein Inbrunst wie heiß begirig er nach gejaget hat / denen Hertzen vnd Seelen. Cucurri in siti schreyet er selbst auff. Ich bin geloffen in dem Durst. Cucurrit in siti. Freylich ist er gleich/ in seinem Ersten Ursprung noch / in seinem Himmlischen Vatter in dem Durst geloffen / vmb die Hertzen vnnd Seelen der Menschen/weil er selbst hat wollē seyn/seinem Himlischen Vatter ein Opffer/ vor den Menschen/ DEUS Charitas est, so sehet ihr ja / das diser Gott/ der Sohn GOttes die Lieb ist. Cucurrit in siti. Er ist geloffen in den Durst deines Hertzen / O Mensch / gleich noch in seinen Ursprung / daß er vmb dich/ vnd dein Hertz bloß allein zu erwerben / vergessen seiner unendlichen

chen Höhe seiner Gottheit / hindan setzend die noch vil kostbarlichere Natur / als die deinige / nemblich die Englische / sich mit dir vnd deinem Hertzen zu vereinigen / dein sündhaffte Natur anzunemmen / vnd gleichsamb also mit dir ein Dausch getroffen / vmb dein Sünd sein Göttliche Barmhertzigkeit / vmb dein Hertz das seine / vmb dein Leben sein Todt gegeben hat. DEUS Charitas est. Ach so last dises seyn ein liebenden GOtt Cucurrit in siti. Er ist geloffen in den Durst deines Hertzen / gleich in seinem Ersten Eingang / in das Menschliche Fleisch / gleich in den Anfang seiner zarten Geburth / in welchen / ob er schon in Windln vnd Fäschen gebundener gelegen / ist er gleich wohl geloffen / in dem er auß Eyfer vnd Lieb gegen dich / gleich den achten Tag seiner Geburth recht eigentlich geeylet hat / sein Rosenfarbes Blut / schon in seiner zarten Beschneidung vor dich zu vergiessen. DEUS Charitas est. Ach so last disen Sohn Gottes seyn / die wahre Lieb. Cucurrit in siti. Er ist geloffen in den Durst deines Hertzen in seinem noch kindlichen Jahren / da er schon in den zwölfften Jahr seines Alters / bloß vmb die Hertzen vnd Seelen der Menschen zu erjagen / sich schon begeben hat in dem Templ zu lehren. DEUS Charitas est. Ach so last mir dises Kind vnd GOtt seyn / die wahre Lieb / Cucurrit in siti. Er ist geloffen in den Durst in seinem gantzen Leben / in dem er nichts nit / mit allen seinen Lehren vnd Wunderwercken gesucht hat / als die Hertzen vnd Seelen. Hat er nicht nachgejagt dem Hertzen der Verliebten Magdalenæ? vnd dasselbe erjaget vnd beschossen. Hat er nicht nachgesetzt? dem in Wuecher verblenten Hertzen deß Ungerechten Wuecherer vnd sündhafften Matthæi / vnd dasselbe erloffen vnd gefangen. Hat er nicht nachgestrebet dem Hertzen vnd Seelen / seiner lieben Außerwöhlten Jünger? biß er sie endlich gefangen hat. Hat er nicht verwundet biß auff das Blut / oder vilmehr blutige Zäher das Hertz Petri in seiner Verlaugnung? DEUS

Chari-

Charitas est. Ach so last disen Sohn Gottes wohl auch seyn ein verliebten GOtt. Cucurrit in siti. Er ist geloffen in den Durst. Unnd schaue / wie er geloffen ist in den Durst deines Hertzen / daß ihm gar der geitzige Seelen / vnd falsche Hertzen-Jäger / der Teuffel / erbittert über den grossen Raub / dem er ihm hinweck genommen / durch seine außgesandte Schützen vnd Knecht / durch die Juden vnd Phariseer hat lassen hangen als einem Dieb / vnd zwar Seelen vnnd Hertzen-Dieb / an Galgen des heiligen Creutzes / vnd gleich wohl schon hangend wegen der gar zu grossen Raub an Galgen / hat noch nicht verbergen kõnen sein innerlichen Durst / vnd Verlangen zu denen Seelen vnd Hertzen / schreyet noch mit Gewaltigen Geist auff / an Stammen deß H. Creutzes Sitio. Mich dürstet DEUS Charitas est. So sehet ihr ja disen Sohn GOttes gantz erseuffet in der Lieb / gegen euren Hertzen / oder vilmehr gantz schon verzehret von Feuer der Lieb gegen euch. DEUS Charitas est. Ey so ist wahrhafftig wohl diser Sohn Gottes die wahre Lieb.

Qualis Pater qualis Filius, talis Spiritus Sanctus. Was vor ein Vatter / was vor ein Sohn / ein solicher der / H. Geist / so ist GOtt der H. Geist auch die wahre Lieb. Das ers ist / bestattet mirs der Sohn GOttes selbst. Ignem veni mittere in terram. Ich bin gekommen ein Feuer zu senden auff die Erden / das ers ist / derffe kein weitere Ausführung. Habts alle erst verwichnen acht Tagen selbst gesehen / daß er kommen ist in Gestalt deß Feuers / zu entzünden in euren / vnd allen Hertzen das Feuer der Göttlichen Lieb. Qualis Pater, qualis Filius, talis Spiritus Sanctus. Der Schluß gibt sich selbst / was vor ein Vatter / was vor ein Sohn / ein solcher H. Geist. GOtt Vatter GOtt Sohn habt ihr gesehen / daß sie seyn die wahre Lieb / so ist gar klar das der Heilige Geist

auch

auch ist die Liebe. Da habt ihr den Dreyfach personirten GOTT / oder vielmehr die drey Personen vnd ein einigen GOTT / die vnzertheilte Allerheiligste Dreyfaltigkeit.

Verstehet ihr Jetzund die Antwort / die mir vnd euch GOtt gegeben hat / da ich ihm fragte wer er seye. Da er antwortete. Ego sum qui sum. Ich bin der ich bin. DEUS Abraham, DEUS Isaac, DEUS Jacob. Ein GOtt Abraham. Ein GOtt Isaac. Ein GOtt Jacob. Erinnert euch noch ein wenig deß Gesichts / welches mir vnd euch Abraham gezeigt hat / da er mich vnd euch mit sich hinauff führte auff dem Berg / so werdet ihr gleich sehen vnnd erkennen den GOtt Abraham / vnd den GOtt Isaac. Ihr werdet euch noch zu entsinnen wissen / daß der gute Alte / vnd Ertzvatter Abraham / hat wollen Schlachten auff dem selben Berg sein einigen Sohn den Isaac zu einem Opffer / vnd habt gar gesehen / daß der gute Isaac sich gantz willig vnd mit den gröste Gehorsam hat dargeben zu einem Opffer / ja so gar / daß er gar selbst / dz Bürdl-Holtz / auf welchen er hätte solle verbrenet werden zu einem Opffer / auf dē Berg getragen hat. Sehet ihr noch mit frischer Gedächtnuß / dises Gesicht / vnd sehet nicht gantz klar? GOtt Isaac vnd in GOtt Isaac den GOtt Abraham b / folgends also GOtt Vatter vnd GOtt den Sohn. sehet ihr nicht? den GOtt Isaac den Sohn Gottes welcher sich gantz willig / vnd mit den grösten Gehorsamb zu seinem Himmlischen Vatter / hat dargeben vor vns / vnnd vor das gantze Menschliche Geschlecht zu einem Opffer. Habt ihr nicht gesehen? wie das diser GOtt Isaac sein selbst eignes Pürtl Holtz auff welchen er vollziehen solte das Opffer / das harte vnd schwäre Creutz selbst hinauff geschlept vnd gezogen hat auff den Berg Calvariæ. Da habt ihr gesehen / vnd sehet

also dem GOtt Isaac/ vnd in GOtt Isaac zwar auch den GOtt Abraham. Dann ihr habt ohne disem in einem Gesicht auff dem Berg beysammen gesehen / den Vatter / vnd den Sohn Abraham vnd Isaac / da sehet ihrs nicht allein beysammen sondern höret den GOtt Isaac / Qui videt me, videt & Patrem meum der mich sihet/sihet auch den Vatter. Sehet ihm noch klärer in eigner Gestalt / Abraham ist gewesen ein Ertz-Vatter vnd Patriarch eines gantz gesambten vnnd zwar Ersten Außerwöhlten Geschlecht / welchem GOtt selbst gesagt hat / Faciam te in Gentem magnam. Ich will dich zu einem grossen Volck machen. DEUS Abraham. Sehet den GOtt Abraham/GOtt dem Vatter/welcher nicht allein der Schöpffer aller ist / sondern absonderlich Ein Vatter seiner Außerwöhlten Christenheit / vnd in derselben recht eigentlich erfüllet den Seegen Abrahæ.

Den GOtt Jacob die Wahrheit zubestehen / kan ich euch nicht also klar auß dem Gesicht zeigen / dann in denselben hab ich nur Engln gesehen auff der Leiter auff vnd absteigen. Ich zeige euch also auß der gehörten Stim. Ich hab gehört dem verborgnen GOtt/Dominum innixum scalæ dem HErrn der auff der Leitern leinete / zu Jacob reden / Eritque semen tuum quasi pulvis terræ, dilataberis ab Oriente ad Occidentem, à Septentrione usque ad Meridiem. Und dein Saamen wird seyn wie ein Staub der Erden. Du wirst ausgebreitet werden von Anfang biß zum Nidergang / von Mitternacht biß auff Mittag. Multiplicabo semen tuum sicut stellas cæli. Vnd ich will deinen Saamen vermehren wie die Sternen deß Himmels. DEUS Jacob. So ist GOTT/ dem Jacob gewesen ein Erwecker vnd Vermehrer seines Geschlechts. So sehet ihr ja auch in GOtt Jacob gar klar dem einig vi-

vificirenden Erweckenden / vnd vns die Himmlischen Gnaden mit bringenden Geist nemblich die dritte Person in der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / GOtt dem H. Geist / vnd in denen Worten. Ego sum qui sum. Den wahren gleichwol nur ein einigen GOtt.

Capirst noch nit geliebter Zuhörer / das Original deß einigen GOttes / vnd Dreyfach in denen Personen / schaue vnd betrachte nur dich / du bist daß Contrafey vnnd Copey dises Dreyfach perlonirten GOttes / hat er nit / ehe / ehe er dich erschaffen hat / selbst gesagt. Faciamus hominem ad Imaginem & similitudinem nostram *Gen.* 1. Lasset vns ein Menschen machen nach vnser Ebenbild vnd Gleichnus / das Ebenbild GOttes / als ein einigen GOttes ist dein Seel / welche einig ist / auch vnzertheilig / das Ebenbild der Dreyfachen Personen / vnd dero vnterschiednen operationen, sein deiner Seelen auch die dreyfache vnterschidne operationen, Intellectio, Volitio & Amor, das Verstehen / das Wöllen / vnd das Lieben / welche alle drey von der Seelen als ihren Ursprung herühren / vnd gleichwol nur ein einige vnd vnzertheilte Seel ist. Bemacklet nun also geliebte Zuhörer GOtt nit sein Ebenbild / daß ihm nit noch einmal reue / daß er euch erschaffen habe zu seinem Ebenbild.

Geliebte Zuhörer / ihr habt gehört die vhralten Barmhertzigkeiten / welche diser grundlose / vnd grundloß-barmhertzige GOtt / von ersten Anbegin der Welt mit euren Vor-Elteren vnd Vorfahreren gewircket hat / biß auff eure Zeiten. Ihr Wienner selbst / wann ihr anderst nit die höchst vndanckbare Creaturn seyn wollet / könnt vnd müst sagen / was diser GOtt nit allein täglich vnd stündlich vor Barmhertzig-

keiten mit euch gezeigt / sondern was er erst jüngst vor wenig Jahren vor Barmhertzigkeit mit euch gethan hat / vnd habt woll billich Ursach / wann ihr wolt bedencken eure so vil / vnd so vil / verlohrne Jahren / in welichen ihr wenig / oder schier gantz nichts / in eurer Stadt / von disem **Grundloß-Barmhertzigen GOtt** gewist habt / dieselbe zu beschmertzen / vnd schmertzlich zu beweinen. Vnd könnt wol eurer auffgerichten Saul gar billich die Auffschrifft der Athenienser einschreiben. Ignoto DEO. **Dem bißhero vnbekannten GOtt / müst aber darzu setzen.** Nunc vero cognito per aversionem grandissimæ pestis. **Nun aber erkennten durch sein grundlose barmhertzige Abwendung einer so greülichen Pestilentz / in dem ihr bißher / vnd so vil Jahr niemalen keine offne allgemeine Andacht / vnter allen euren Andachten zu disen Dreyfach personirten vnd grundloß-barmhertzigen GOtt gehabt hat.**

Ihr Wienner / wann ich euch / oder euer vorhin geführte Republic wil bedencken / kan euch wol zueignen das jenige was GOtt der Allmächtig der heiligen Jungfrauen Catharina von Senis in ihrer Verzuckung von seiner Außerwöhlten Kirchen gezeiget hat / hat ihr einsmahls die schöne seiner Kirchen zeigen wollen. Hat ihr dieselbe vorgestelt in Gstalt eines schönen hellscheinenden Voll-Mons / doch gienge demselben in der Völle / vnd Runde noch ein wenig ab / als sie sich dessen befragte / Antwortete ihr GOtt. Mein außerwöhlte Kirchen hat alle nun schon lobwürdige Andachten / aber eine gehet ihr noch ab. Nemblich die allgemeine offne Andacht meines eingefleischten Wort / die Gedächtnuß seines eingestelten zarten Fronleichnambs / ist alsobald darüber bewegt worden / Urbanus dises Namens der sechste Pabst / nit allein das Allgemeine Fest vnd Solemnitet / deß zarten Fronleichnambs /

son-

sondern durch die gantze Christenheit die an disem Tag offne vnd so pomposiche Umbgäng mit den zarten Fronleichnamb anzustellen.

Wohin dises? ihr geliebte Wienner / War ist / daß ihr bißhero / schöne vnd vil Andachten gehabt habt. Aber es ist euch in allen euren Andachten nicht allein abgangen / etwas wenigs von Mon / sondern wohl gar die Sonnen selbsten. Freylich wohl / habt ihr gehabt schon von uhralters her / die offne Andacht / vnnd Bruderschafft / deß zarten Fronleichnambs / vnd neuer / die Bruderschafft deß guten Hirten / vnd habt wohl gehabt in den Firmament eurer Andachten die Sonnen / habt es aber gehabt vnter den Gewülck / habt zwar wohl gehabt die Andacht zu GOtt / aber in den Menschlichen Leib. Ihr habt woll gehabt so vil vnd herrliche Andachten / vnd Bruderschafften vnser lieben Frauen / habt zwar gehabt / den schönen Mon / aber ohne Sonnen. Ihr habt gehabt so vil sonst andere Andachten vnd Bruderschafften. Ich will da nicht melden die Andacht vnd Bruderschafft deß H. Sebastiani / nicht der heiligen Barbaræ / nicht deß heiligen Franciſci! nicht deß heiligen Antonij van Padua / nicht die neueste deß H. Leopoldi / vnd noch vil Unzehliche mehr. Ach / in vnd mit dennen habt ihr gebabt in den Firmament eurer Andachten / schöne Sternen / aber auch ohne Sonnen. Jetzt aber daß euch diser Grundloße Barmhertzige GOtt einem andern Moysen hat aufferwecket / ihm eingegeben / daß er solte auffrichten / ihm ein höchst schuldige Ehren- vnd Danck-Saulen / euch aber ein Saulen der Gnad vnd Barmhertzigkeit. Ach so könt ihr euch nun glückseelig schätzen / vnd jetzt könt ihr euch erfreuen vnd Frolocken / dann jetz kan ich wol sagen / daß jetz erst von Auffrichtung diser Saulen / vnd Einstellung diser offnen Andacht vnd Bruderschafft euer rechtes Glück anhebet / dann vorhin seyt ihr zwar woll / vnd offt vmb Gnaden

geloffen / aber ihr seyt nicht zu der rechten Brunnen-Quell gegangen. Wer weiß wer weiß meine Wienner / was die Ursach ist gewesen der bißhero außgestandnen so vil Creutz vnd Plagen / als daß ihr vorhin niemahlen gehabt habt / vnter allen euren Andachten / die Andacht zu dem wahrhafftigen Dreyfach personiren GOtt / zu diser Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / vnd habt also eure Andachten allein / oder mehr / auff daß wenigest gegeben anderen / als dem Höchsten Wahren Dreyfach personirten GOtt. Derfft mirs nicht glauben / sein eigner Namen weist es auß Dominus DEUS Zelotes nomen ejus. GOtt vnd HErr der Eyferer ist sein Namen. Diser GOtt sagt es selbsten / Ego sum Zelator fortis. Ich bin ein starcker Eyferer / er hat geeyffert / mit euch meine Wienner / wie mit seinen außerwöhlten Kindern Israel / daß ihr ihm nit besuchet / oder auff das wenigest nicht die erste Ehr in euren Andachten ihm gegeben habt. Wer weiß warumben ihr bißhero / so wenig Gnaden vnd Hilff in allen euren Trübsallen / Aengsten vnd Nöthen gehabt habt. Ach die Ursach last euch verkünden diser Grundloß-Barmhertzige GOtt selbsten zu eurer künfftigen Wahrnung / durch den Propheten Jeremiam / Duo enim mala, *Jer.* 2. Sagt er zu euch / fecit populus meus zwey Ubl hat mein Volck gethan. Erstlich eure schwäre grosse / vnd harte Sünden. Höret die anderte. Me dereliquerunt fontem aquæ vivæ, & foderunt sibi cisternas cisternas dissipatas quæ continere non valent aquas. Mich den Brunnen deß lebendigen Wasser haben sie verlassen / vnd ihnen Cistern gegraben / zerbrochne Cistern, die kein Wasser können halten. Nit zwar aus dem / daß die Löbl. Andachten gegrabnen Cisternen verglichen werden / sondern daß euer vil / vnd villeicht der meiste Theil / nit hat in euren Andachten /

gebrauchet das rechte Zihl vnd den rechten Zweck/vnd in allen denen selben nit habt forderist GOtt vor Augen gehabt / vnd ihm die erste Ehr bewisen/alldieweilen ihr ja/mir/vnd allen bestehen müst / daß ihr bißher in eurer Wienstadt / in euren offnen Andachten noch niemalen die einige offne Andacht zu disen Dreyfach personirten GOtt gehabt hat.

Jetz finde ich nichts mehr / welches euch geliebte Wienner/ in euren Andachten abgienge. Es müste nur noch dises seyn / was eben diser warhafftige GOtt / durch eben den oben angezogenen Jeremiam seinem Volck last vorhalten. Daß sie verlassen haben die alte Synagog / vnd haben ihnen auffgerichtet neue. Mechte etwann diser vhralte in disen Thron sitzende barmhertzige GOtt nur auch über euch dises klagen / daß ihr seinem ihm allhier nit allein vhralten / sonderen ersten auffgerichten Templ gleichsamb gantz verlasset / vnnd lauffet alle nur / zu dem ihm neü vnnd jüngst auffgerichten Gnadenthron. Nit also geliebte Wienner / man muß nit denen neüen eintzig allein also nachgehen / daß man gantz verlasse die alten. Ich gebrauch mich da / deß H. Bernhardi seines Sentenz. Ob schon er ist geweſt/ ein inbrünstiger Liebhaber vnser Lieben Frauen / gleichwol als die Thumbherren zu Löven gewise particular Andachten zu vnser Lieben Frauen anstelleten. Schreibt er ihnen folgende Wort. Non habet Sancta Mater opus novis honoribus quibus honoretur, habet sufficientes Veteres, quibus honorari potest. Es hat die werthe Mutter nit vonnöthen mit neuen Ehren geehrt zu werden. Es hat alte genug / mit welichen sie kan geehret werden. Also hat diser vhralte GOTT nit vonnöthen neüer Ehren vnd Oerter / er hat alte genug / mit / vnnd in welchen er genugsamb kan verehret werden. Nit das ich dardurch die Vermehrung der Templen vnnd Gottshäuser will

im-

improbirt haben. Sondern alle / die selbe Dergestalten besucht / daß man nit gantz verlasse die vhralten. Also geliebte Wienner / verlast nit gantz seinem vhralten Gnaden-Thron / bedencket / wann nichts anderst / nur dises / daß diser Dreyfach personirte GOtt / ihm allhier zu Wienn disem Ort zum ersten ausserwöhlet / wo Er Gnadenreich absonderlich euch Wienneren vnd barmhertzig seyn will. Bedencket nur dises auch / das eure Vor-Elteren disem Templ ihnen vnd euch haben auffgerichtet / zu einen wahren Zuflucht-Haus. Was wolt ihr dann erst jetz dasselbe / was ihm diser gütige GOtt zum ersten allhier ausserwöhlet / vnd was eure Vor-Eltern zum ersten aus seiner Gnadenreichen Eingebung ihm gewidmet haben / gantz verlassen / vnd zu dem neü auffgerichten bloß allein flihen.

Ich hab euch geliebte Zuhörer / so vil mir aller unwürdigsten vnd nichtesten die Gnad dises Dreyfach Personirten Barmhertzigsten GOtt ertheilet hat / so wol sein Großmächtigkeit / als Barmhertzigkeit / wie auch die Unmässige Lieb / gegen euch vorgetragen / hab ich sein Großmächtigkeit nicht herrlich vnd groß genug euch vorgestelt / bedenckt / das es unbegreifflich / also folgents unbeschreiblich ist / auff daß wenigst hab ich ihm gezeigt gegen euch Barmhertzig / vnd in euch verliebt / wo ich auch dieselbe euch nicht genugsamb hab vorgebildet / gedencket deß jenigen Davids Miserationes ejus super omnia opera ejus. Das seine Barmhertzigkeiten sein über alle seine Werck / auff das wenigest hab ich ihm gegen euch unendlich Barmhertziger gezeugt / als eure Verdienst mit sich bringen. Hab ich sein unmässliche

Lieb

Lieb gegen euch auch nicht genugsamb könen zeigen / bedenckt das die Lieb-Sachen in sich ohne das Geheimb ist. Dieselbe ligt an euch / daß ihrs besser könt empfinden / als ich euchs beschreiben kan. Diliges Dominum DEUM tuum, ex toto corde tuo, & ex totâ mente tua, & ex tota anima tua. Liebet disen in euch verliebten GOtt auß gantzen euren Hertzen / auß gantzen euren Sinn / vnd auß gantzer eurer Seel / werdet ihr diſes thun / so werdet ihr köñen ergrinden die unmässige Lieb diſes Gottes gegen euch. Daß waß war ist / quod amor sit transformativus, das die Lieb den liebenden verkehrt in den Geliebten / wann ihr disen euren euch liebenden GOtt / werdet lieben von gantzen euren Hertzen / vnd von gantzer eurer Seel / so werdet ihr ihm nicht allein in euch beschliessen vnd fangen können / sondern werden dergestalten verwandlet vnd verwechßlet werden die Hertzen / das euer Hertz nicht mehr eures / sondern ein vergöttertes Hertz wird seyn.

Ich wende nun mich wieder zu dir du Allerhöchster GOtt. Es hat mein Predig ihren Anfang genommen / von dir / du Dreyfach Personirter GOtt / als von dem Allergroßmächtigsten. Es nimbt nun auch ihr End wider zu dir aber als zu den Allerbarmhertzigsten. Du weist O Allerhöchster GOTT / daß wir in deinem gegenwärtigen Templ heut seyn hergekommen / dich zwar als den Allergroßmächtigsten zu verehren. Du weist aber auch / das wir dich nur gnädig vnd barmhertzig gesucht / vnd haben wollen. Du hast gehört / daß wir an heut / als an deinem Allerheiligsten Fest-Tag / zu deinem dir alhier Ersten auffgerichten Gnaden-Thron kommen seyn / vmb Gnad vnd Barmher-

hertzigkeit zu erhollen. Wir wissen aber nicht/seyn wir Kinder der Gnad vnd Barmhertzigkeit/oder Kinder deß Zorn/quoniã iniquitatem meam ego cognosco, *Psal.* 50. Dann wir müssen mit David bekennen vnd erkennen vnsere Missethaten / Et peccatum meum contra me est semper, dann vnsere Sünden vnd Laster schreyen wider vns Eines seiths. Andern seiths. Last es sich ansehen / als wann du wider dir zubereitestе ein neue Art / einer neuen Plag wider vns. Erstlich vnd zwar vor wenig Jahren / hast du vns gezüchtiget / vnnd gestraffet mit deiner scharpffen Ruethen / mit der Ruethen der Pestilentz. Jetzt last sich ansehen / als wann du wider vns wolleste vornehmen die anderte Plag / vnnd wollest nemmen das Schwerd in die Händ / vns wollest straffen mit Krieg. Dann die Waffen rauschen / die Degen vnnd Schwerdter werden gewetzet in der gantzen Christenheit. Es laßt sich ansehen / als wann sich heben wolte der gantz grimmige / vnd blutdurstige Bluthund / deine klein vnd gantz schwache Christenheit anzufallen. Ach HErr wir ruffen dich heut an/gantz zittrend vnd förchtend/vnd bitten dich mit gantz Forcht-vollen Gesang Davids. Domine ne in furore tuo arguas nos, neque in ira tua corripias nos. *Ps.* 6. HErr straffe vns nit/ in deinem Grimm / vnd züchtige vns nit in deinem Zoren. Wir haben schon genug / so erfahren dein scharpffe Hand. Es seyn noch die Wunden deiner Züchtigung gantz frisch in vnserer Gedächtnus. Wann du die anderte Plag daß Schwerd wider vns vornihmest / so fürchten wir billich / daß du dein gantzen Grimm wider vns zu erfüllen suchest / vnd etwann auch die dritte Plag der Theurung vnd Hungers mächste vornehmen. Quæ utilitas in sanguine

meo,

meo, dum descendo in corruptionem. *Ps.* 29. Was ware dir vor ein Nutzen in Blutvergießung deiner Christenheit/ vnd endlichen deroselben Untergang. Was Nutz ware dir in vnseren Blut / vnd vnserer Verderbung. Domine opus manuum tuarũ. HErr gedencke das wir seyn ein Werck vnd Geschöpff deiner Händ. Vivifica illud. Erhalte es / vnd mache es leben. Ich hebe an (weil ich doch an heut bin gestigen in die Höhe/vmb Gnad vnd Barmhertzigkeit zu bitten) anstatt deines Volcks / vnnd meiner lieben Zuhörer / mein Bitt mit den Worten Moysis. Quare irascitur furor tuus Domine. *Ex.* 32. Warumb dann will wider von neuen erzürnen dein Grimm? contra populum tuum, quem eduxisti in fortitudine magnâ, & in manu robustâ. Wider dein Volck / welches du kaum erst heraus geführet hast / aus der elendlichen Verderbung vnd Plag der leydigen Sucht der Pestilentz / vnd jetz willst du erst wider ergrimmen mit neuen Grimm? Ascendit malitia eorum coram me. *Ion.* 1. Ihr Boßheit ist vor mich herauffkommen. Visitabo in Virga iniquitates eorum, & in verberibus peccata eorum. *Ps.* 88. Ich will ihre Vngerechtigkeitẽ mit Ruten heimbsuchẽ/ vnd ihre Sünd mit Schlägen. Parce Domine parce Populo tuo. *Joel.* 2. Ach schone HErr / schone deines Volcks Et ne des hæreditatem tuam in opprobrium, ut dominentur eis nationes. Vnd übergibe dein Erbtheil deiner ausserwöhlten Christenheit nit zu Schmach / daß die Heyden vnd Türcken übe sie herrschen. Es werden doch gleichwol O Gott noch etliche Frome vnd Vnschuldige sich in der Stadt Wienn finden. Darffe ich dich wol mit Abraham fragen. Numquid perdes justum cum impio. *Gen.* 18. Wilst du dann den Gerechten mit den Vngerechten vertilgen. Absit â te ut rem hanc facias, & occidas justum cum impio. Ich nit / sondern Abra-

ham sagt diſes zu dir/ vñ ich mit Abraham. Seye weit von dir/ daß du diſes thuſt/ vnd tödteſt dem Gerechten mit den Gottloſen. Fiatque juſtus ſicut impius. *Ibid.* Vnd der Gerechte werde wie der Gottloſe. Non eſt hoc tuum qui judicas omnem terram, nequaquam facies judicium hoc. *Ibid.* Das will dir nit gebühren / der du alle Welt richteſt. Keines wegs wirſt du ein ſolch Vrtheil fällen. Sihe an die Zäher aller. Es kombt der Sünder mit den Gerechten. Der Schuldige mit den Vnſchuldigen / vnd vergieſſen heut vor deinem Gnaden-Thron die heiſſe Zäher / ſie beweinen hertzlich vor dir/ alle ihre / gegen deiner vnendlichen Barmhertzigkeit begangene Vndanck- vnd Vbelthat / ſie bekenen heut vor dir mit Auguſtino, vnd legen mit ſeinen Worten alle ihre Sünd nider/ vor deinem Gnaden-Thron. Ante oculos tuos ponimus, culpas, quas nos ferimus. Vor deine Augē deiner **Barmhertzigkeit** legen wir nieder / alle vnſere Schuld vnd Sünd / die wir an vnſeren Rucken tragen vnd bekennen. Si penſamus malum quod fecimus. Wann wir bedencken das Vbl / was vir vor dir **du barmhertziger GOtt** verbrochen haben/ majus eſt, quod fecimus, minus eſt quod patimur. So iſt vil / vnd vnzehlich vil mehr/was wir wider dein vnergründliche Barmhertzigkeit gethan / vnd begangen haben / als das jenige/ was wir von deiner Hand leyden. Wahr iſt es. Wir bekennen es. Si feris rogamus ut ceſſes, ſi ceſſas provocamus ut ferias. Wann du ſchlageſt / ſo bitten wir du ſolleſt auffhören / wann du auffhöreſt / ſo ſeyn wir eben diſe / die wir dich widerumb reitzen vnd zwingen das du ſchlageſt. Veruntamen miſericordiæ tuæ recordaberis Du wirſt aber gleichwol ingedenck ſeyn deiner alten Barmhertzigkeit. Wir reden dich an mit den Propheten Habacuc. Cum iratus fueris Miſericordiæ recordaberis. Da du zirnen wirſt / wirſt du gleichwol deiner

Barm-

Barmhertzigkeit ingedenck seyn? Hast du vns doch selbsten durch dein Propheten Jeremiã die Vertröstung geben In fletu venient & in misericordia reducã eos. Sie werdẽ mit weinendẽ Augen kom̃en/vnd in Barmhertzigkeit will ich sie widerum führen. Sihe O Gott/ wir kom̃en mit bittersten Zähern. Wir hoffen also gantz festiglich in dein vhralte Barmhertzigkeit/ du wirst ja O vhralt-barmhertziger GOtt nit stärcker nun wieder vns ergrimmen / als du damals wider dein vndanckbares Volck ergrimmet bist / hast du sie doch in deinem gröstẽ Grimm vnd Zorn gleichwol noch durch dein Propheten versicheren lassen / deiner Barmhertzigkeit. Ad punctum in modico dereliqui te, & in miserationibus magnis congregabo te. Ich hab dich ein Augenblick ein geringe Zeit verlassen / vnd will dich in grossen Erbarmungen versamlen. Vnd noch zum Vberfluß / da sie in ihrer Forcht vnnd Zitteren noch nit genugsam vertrauten/ noch mehr lassen durch obgesagtẽ Propheten ankinden. In momento indignationis abscondi faciem meam parumper à te, & in Misericordia sempiterna misertus sum tui. Mein Angesicht hab ich in Augenblick meiner Vngnad ein wenig vor dir verborgen / vnnd hab mich über dich erbarmt mit ewiger Barmhertzigkeit. Ach so erbarme doch dich auch nun über vns / vnnd über vnsere wieder dich / vnd deine vnendliche Barmhertzigkeiten begangene Vndanck vnd Missethaten. Primogenitum offeres mihi. Opffere mir dein Erstgebornes. Ach GOtt vnd HErr. Wir opfferen es dir gar gern mit Willen vnnd mit Hertzen. Das Erstgeborne / was du von vns verlangest / wissen wir kein anders / als vnser Hertz. Disen übergeben wir dir gantz völlig / gantz versenckter in Thränen / vnnd

Weinen gantz gedemütigter vnd zerknirschter. Wir hoffen dises diſes wird beſänfftigen kön̄en/ deine wider vns vorhabende Grimm. Dein / nach deinem Hertz ausserlösner David selbst sagt vns / vnd vertröstet vns / daß dir nichts angenehmer seyn kan. Sacrificium DEO Spiritus contribulatus, cor contritum & humiliatum DEUS non despicies. *Psal.* 50. Ein betrübter Geist / ist ein Opffer / vnd zwar daß aller angenehmste vor Gott. Ein zerknirschtes vnd gedemütigtes Hertz. Wirst du GOtt nit verachten. Torrebis igni. Du wirst es brennen mit Feuer / Ach GOtt vnd HErr du vnendliches Gut / wir lieben dich aus gantzen vnseren Hertzen / aus gantzen vnseren Sinn / vnd aus gantzer vnserer Seel. Wir geben dir vnseres gantzes Hertz gantz allein. Wir geben es dir / in dich gantz verliebt / von dir / vnd in dich gantz verzehret von Feuer deiner Lieb.

Primogenitum offeres mihi, das Erstgebohrne wirst du mir Opfferen. Mein GOtt vnd HErr / was verlangst du dañ zu deiner Versöhnung / noch vor ein Erstes? Wir wissen einmal keines mehr/welches wir kön̄ten vnd solten auffopffern. Geliebte Zuhörer/ verzaget nicht / ich will widerumb gehen zu denen Alten / will sehen / daß sie mir sagen / was sie doch ihren grossen GOtt Jupiter, als ihren grösten GOtt vnter allen Götteren / vnd Herrn Himmel vnd der Erden zugeeignet oder geopffert haben. Und sie sagen mir / das sie ihren höchsten GOtt Jupiter, ungeachtet / daß sie auch alles ihm zu seyn erkennet haben/ gleichwohl ihm zugeeignet vnd auffgeopffert haben / vnter denen Vöglen den Adler. vnter denen vier fiessigen Thüren den Löwen. Ob du etwann grosser GOtt Jupiter auch ein Wohlgefahlen hast an dem Adler/ vnd den Löwen. So wollen wir auch dir den Adler vnd den

Lö-

Löwen Opfferen / weil du aber von uns du Einiger GOtt / gleichwohl Dreyfach in denen Persohnen erkennet wirst / so Opffere ich dir noch zu disem zweyen auff / das Lörchlein.

Hebe alßdann das Opffer. Und dir GOtt Vatter Opffere ich auf den Adler. Mein Gott weil ich dir den Adler Opffere / so kommt Ezechiel mir / mit einem wunderbahrlichen ænigmate, vnd verdunckleten Zweiffel-Frag her / von dem Adler / vnd zwar mit denselben / welches du selbst ihm auffgegeben / das er es dem Volck Israel solte Vortragen. Aquila grandis magnarum alarum, longo membrorum ductu plena plumis & Varietate, venit ad Libanum, & tulit medullam Cedri. *Ezech.* 17.

Der Adler mit grossen Flüglen / lang gestrecket von Glideren / voll mit Federen von unterschiedlichen Farben / ist kummen auff dem Berg Libanum vnnd hat hinweck genommen den March-Zweig auß dem Cederbaum. Eben disen Opffere ich dir du grosser GOtt. Därffte ich mich vnterstehen an heut dir dises ænigma auffzulesen / vnd disen grossen Adler zu zeigen. Was ist dises anderst vor ein Adler? als der Oesterreicherische longo membrorum ductu mit seiner Glider lang gehenden vnnd sich streckenden Succession. Plena plumis & Varietate. Wer ist diser grosse Adler? mit grossen Flügln vnd Mänge der Federn / von unterschidlichen Farben. Als Rudolphus dises Namens vnd Stammens der Erste grosse Oesterreicherische Adler. Welcher mit Mänge der vnterschiedlichen Tugenden / vnd absonderlich mit seiner raren Andacht gegen dem Hochwürdigen / venit ad montem Libani ist gekomen auff den Berg Libani, auff dem

höch-

höchsten Gipffel aller Würden / & tulit medullam Cedri vnd hat genommen den March-Zweig der Kayserlichen Cron/vnd hat es dardurch longo membrorum ductu auff seiner posteriteт so langwürige Succession, vnd in ihnen biß auff den jetzt Glorwürdigst-Regirenden LEOPOLDUM gebracht.

Ach was sage ich von so langen Zeiten / was sage ich lang von Rudolpho. Aquila grandis magnarum alarum. Wer ist nun jetzt bey disen Zeiten der grosse Adler mit den grossen Flügln? als LEOPOLDUS der jetzig Glorwürdigst-Regirende Röm. Kayser / vnser Allergenädigster Landsfürst / mit den zwey grossen Flüglen. Pietate & Clementia dem Oesterreicherischen Adler allein zugehörig. Aquila grandis, wer ist diser Adler? longo membrorum ductu, wohl vnd lang gestreckt von Gliedern / als LEOPOLDUS gestreckt von der so langen Zahl vnd Succession seiner Vorfahrer. Aquila grandis wer ist diser Adler? plena plumis & Varietate voll mit Federen von vnterschiedlichen Farben / als LEOPOLDUS voll mit allerley unterschiedlichen Tugenden / daß ich bald nicht weiß / ob ein Tugend in einem Fürsten vnd HErrn kan verlangt werden / die nicht in LEOPOLDO gefunden wird. Aquila grandis wer ist diser Adler? quæ venit ad Libanum, & tulit medullam Cedri, der kommen ist / vnd genommen von Berg Libano den March-Zweig Cedri als LEOPOLDUS / der von dir O GOtt / vnd von deinem Reich / von deinem gütigen Himmel mit Gewalt gleichsamb seiner Andacht genomen / vnd von dir O GOtt bekommen hat den March-Zweig aller Würden / dem

du ertheilet hast / die Kayserliche Hochheit / dem du gesetzet hast in dem höchsten Thron deines Irdischen Reichs Confirma hoc DEUS. Ach so bestatte dises O GOTT quod operatus was du gewürcket hast / in disem Glorwürdigsten Ertz-Hauß / in denen alten Tägen / auch in LEOPOLDO. Erhalte longo membrorum ductu disem Adler in einer noch langer Zahl der Glieder in einer langwirrigen Succession. Aquila grandis? Ist dises nit O GOtt der wahre Adler? hast du nit mit ihm die Prob gethan? Hast du ihm nit gezogen biß an die hellstrallende / alle Augen brechende Sonnen? Hast du ihm nit befunden? Daß er mit beständigen / vngeschwächten vnd vnverwanten Augen / allzeit in allen / bey dir / du warhafftige Sonnen gehenckt gewesen / hast du ihm nit befunden in allen deinen Proben? In allen ihm von dir geschickten Anfallungen / der so wol Einheimischen als Ausländischen Feinden / vor dir gerecht / vnd beständig / ja so gar bloß allein auff dich sich verlassend. Hat er nit allzeit in allen seinen Vnfällen / so wohl Kriegs / der Feinden / als Kranckheiten / dir mit beständigen Gemüt dises schöne Liedlein gesungen. Suſceptor meus es tu, & refugium meum, & Liberator meus. DEUS meus ſperabo in eum. *Pſ.* 90. Du bist mein Auffnehmer / mein Zuflucht / vnd mein Retter. Schaue du Dreyfach personirter ein einiger GOtt / wie er dir einigen GOtt / vnnd deinen drey Personen allzeit devot vnnd ergeben ist. Du GOtt Vatter bist mein Auffnehmer / du GOtt Sohn mein Zuflucht / du GOtt H. Geist mein Rötter. DEUS meus. Du einiger GOtt in te ſperabo, in dich will ich

hof-

hoffen. Provoca ad volandum. Reitze disem Adler zum Flug. Ziehe ihm in die Höhe / vnd halte ihm zu der Sonnen. Luna sub pedibus ejus. Das der Monn kam vnter seine Füß / daß er gantz vernichte den halben Monn / beglücke ihm seine Waffen / wider den anfallenden Bluthund deiner Christenheit / daß er in fortitudine brachij tui. In der Stärcke deines Armbs arcum conterat, & confringat arma, & scuta comburat igni. *Ps.* 45. Zertrimmere die Bögen / zerbreche die Waffen / vnd die Schild deß Erb-Feinds / verhöre / vnd versähre mit Feuer. Dir GOtt Vatter habe ich abgelegt dein Opffer / das von dir begehrte Erste. Dir GOtt Sohn / du obsigender Löw von Geschlecht Juda / lege ich auch ab das Erste. Vnd opffere dir an heut den Löwen / vnd zwar ein wunderbarlichen / ein zweyfach geschweifften / oder zweyfach Symbolizirten / welchen du wilst. Wilst du den zweyfach geschweifften? so opffere ich dir auff den Böhmischen. Wilst du den zweyfach symbolizirten / so opffere ich dir auff den schön spiegleten Löwen / der gespiegelt ist mit dem allezeit offenstehendē / vnd in dich sehendē Aug / vñ symbolizirt mit den Zweyfachen Symbolo Consilio & Industria. beede ist ein LEOPOLDUS, disen opffere ich dir du grosser Löw von Geschlecht Juda. Gib ihm du grosser obsigender Löw von Geschlecht Juda / die Stärcke vnnd das Brüllen deß Löwen. Leo rugiet quis non timebit? &c. Das alle die disen Löwen hören brüllen sich fürchten. Daß alle seine Feind nur von der Stimm dises Löwen zuruck weichen vnnd flihen / daß alle nur von Hörung deß Namen dises Löwens zittern. Es will zwar Plinius der vornehme Natur-Kündiger / aber gar lächerlich / vnd

mit ihm / noch etliche mehr / weiß nit schreiben oder fabuliren / von dem Löwen / das ihm als das allergroßmütigste / Grimmigste Thier / vnd König aller Thieren / nichts kan abschröcken / als der eintzige Hahn / vnd zwar nur mit seinem Gackezen. Wol lächerlich. Das Widerspihl hab ich selbst gesehen in Welschland / daß hat der Löw den Hahn / da man ihm hinein geworffen / stattlich bey den Kragen genommen / dises der Natur nach. Der Geheimnus vnd dem Politischen nach / halte ich mich / deines selbst eignen Worts O GOtt / welches du geredet hast / durch den Propheten Amos. Leo rugiet, quis non timebit? Der Löw wird Brüllen / vnd wer wird sich nit fürchten? Wird also gewiß gewiß nit der Hahn vnsern Löwen nit zitterē machen. Höre höre vermeßner Hahn / was dir der aller witzigste Salamon, schon vor vil tausend Jahren von disen Löwen vorgesagt hat. Leo fortissimus ad nullius pavebit occursum *Proverb.* 32. Der allerstärckste Löw wird auff keines Anfall nit zittern. Lasse also nit zu du groß triumphirender Löw von Geschlecht Juda / also spöttlich den verächtlichen / vnd leichtringigen / auff Erden nur herumb trabenden Hahn / auffstehen über den Löwen. Lasse den verwegnen Hahn sich nit schwingen über den Adler. Kein Hahn gehört nit Empor in die Höhe der zu Soñen / nur der Adler. Stutze den übermütigen Hahn / der sich von seinem Centro vermessentlicher Weiß schwingen will biß an die Sonnen / seine Flüg. Ach du hellstrallende geheimbe Sonnen stiche / vnd wirffe deine scharffe Strallen auff disen

Hahn / so wirst du finden / daß er nicht tauge in die Höhe der Politischen Sonnen / er wird gewiß nicht können mit unverwenden vnd ungeschwächten Augen hinauff fliegen noch weniger gegen oder in der Sonnen stehen können. Es gehen ihm ab / die zwey grosse Adlerflüg Pietate & Clementia welche einig allein der Oesterreichische Adler hat. Es werden dir gewiß / gewiß du in der Nieder vnnd auff die Erden gehörender Haan / die hälle Strallen der Politischen Sonnen noch deine Augen verblenten. Porta eum in fortitudine brachij trage ihm in der stärcke deines Armbs vnd gibe ihm wider alle seine Feind / sichtbare vnd vnsichtbare / heimliche / vnd offentliche / Einheimische vnd Außländische Feind / Victori vnd Sig / Confundantur & reverantur qui quærunt animam ejus *Psal.* 69. Damit schamroth vnd zuschanden stehen alle / die sein Seel / Cron vnd Scepter suchen. Avertantur retrorsum, & erubescant qui voluntipsi mala. *Ibid.* Schlage sie mit deiner mächtigen Hand zuruck die ihm böses gönnen vnd suchen. Avertantur statim erubescentes qui dicuntipsi Euge Euge. *Ibid.* damit sich gantz schamroth vnd schament müessent zuruck wenden alle die da Frolocken vnd vermeinen ihm schon gantz vntertruckt zuhaben / vnd sagen schon mit Frolocken / da haben wir ihm. Porta in fortitudine brachij tui trag du ihm in der stärcke deiner Hand / so wird es geschehen.

Dir O heiliger Geist Opffere ich auch das Erste vnter denen kleinen Vögelein das Lörchlein / welches sich nicht allein zum ersten / sondern einig vnter allen Vögelein am fleisigsten vnd höchsten schwinget in die höhe dich zu loben. Dir Opffere ich also auff das Oesterreichische Lörchlein / daß vnter allen Häusern der gantzen Christenheit Andächtigste

Ertz-

Ertz-Hauß Oesterreich. Dessen Andacht erst zubeschreiben die Zeit nun nit mehr zulaßt. Es ist dir du Allsehender vnd Allwissender GOtt heiliger Geist ohne disem kündig / vnnd hat von allen das Lob / ja von seinen eignen Feinden den Ruhm / vnter allen Monarchen / Königen vnnd HErrn deß gantzen Erdenkreiß / dein dir zugehöriger Leopoldus. Besegne ihm / weil du doch bist GOtt Jacob / mit den Seegen / mit welchen du besegnet hast Jacob Multiplicabo semen tuum sicut stellas cæli. Ich will dein Saamen vermehren / wie die Stern deß Himmels Eritque semen tuum quasi pulvis terræ vnd dein Saamen soll seyn wie ein Staub der Erden / dilataberis ad Orientem & Occidentem, & Septentrionem & Meridiem du wirst außgebreitet werden gegen Nidergang vnd Auffgang gegen Mitternacht vnd Mittag / damit in allen vier Enden der Welt erhelle / vnnd erschalle der Namen Leopoldi. Dir dreyfach personirten gleichwohl ein Einigen GOtt / folgends also dir Unzertheilte Allerheiligste Dreyfaltigkeit / den dreyfachen Irdischen Potentaten vñ gleichwol nur Ein Leopoldum. Dann wem gehört beser vnd eigentlicher zu der Dreyfach Insignirte von dir Dreyfach bewürdigte / vnd dreyfach gecrönte doch eintziger Leopoldus / als dir dreyfach personirten vnnd gleichwohl ein Einigen GOtt.

Ich habe nun du grosser GOtt daß Opffer abgelegt. Ich hoffe dises wird seyn daß rechte / welches (ob wir auch schon alle solten seyn rei læsæ Majestatis Sünder vnd Verbrecher deiner Göttlichen Majestät / vnd verdient hetten die Erfüllung deines Grimm durch ein völlige Außrottung) allein wird be-

senfften können / dein wider vns von dir zubereiten Grimm. Dann was kan dir angenemmer gegeben werden / zu einem Opffer vnter allen dein Geschöpffen. Ich hab dir gegeben daß dir ähnlichste. Von dessen ähnligkeit schon lengst der alte Poët gesungen hat.

Jupiter in cælis, regit terris omnia Cæsar
Divisum Imperium cum Jove Cæsar habet.

Welches ob es schon zwar nicht eigentlich vnd völlig alhier gegen dir du grosser wahrhafftiger GOtt kan gesagt werden. Alldieweilen du / vnd dein Göttliche Hochheit kein einige Gleichheit mit der Creatur zulast / er also mit dir kein zertheiltes Reich nicht hat / so hat er doch auff daß wenigest von dir ein Ertheiltes vnd zwar das Allerhöchste Reich auff disen Erdenkreiß. Ich hab dir dreyfach personirten ein Einigen GOtt auch ein dreyfachen in einem Leopoldo gegeben. Ich hab dir geopffert das begehrte Erste / das erste vnter allen deinen Creaturen / das Erste in den gantzen Politischen Standt / das Erste mit dem Namen LEOPOLDUM den Röm. Kayser dises Namens den Ersten. Summa ich hab dir geopffert dem HErrn vor dem Knecht. Was kan aber vor ein angenehmers Opffer seyn / als deß HErrn vor dem Knecht. Dises dises weist du selbst an besten du grosser GOtt / in den dir selbsten vor vns Menschen zubereiten Opffer deines Sohns. Dann hat noch in jennen alten Zeiten das vnschuldige Volck tragen müssen die Sünd ihres Königs Davids / da du wegē seiner begangener Sünd so vil tausend vñ tausend vnschuldige eben auch durch die Pest hast hingenomen / so ist ja nichts billicher / daß auch das schuldige vnd sündhaffte

Volck

Volck könne genieſſen / vnnd ihm gedeye / das Gebett ihres Königs vnd HErrn.

Es thut dir auch diſer groſſe Adler ablegen ein Opffer. Er opffert dir auff / vnd wir alle mit ihm ein junges Adlerl / Catulum Leonis diſer groſſe Löw opffert dir auff vnd wir mit ihm ein junges Löwl. Seinem Erb-Printzen. Provoca ad Volandum. Reitze es auch zum Flug / vnd bereite es vnd ziehe es auch allgmach in die Höhe der Sonnen / daß es dich erſtlich du wahrhaffte geheime Sonnen auch mit vnverwenten vnd vngeſchwächten Augen lehrne anſchauen / vnd hernach daß es nach der Art ſeines groſſen ihm opfferendes Adler ohne einige Veränderung deß Gemüths gantz Unbeweglich in dir verbleibe / damit es deſto leichter vnnd gewiſſer ſehen vnd ſtehen kan vnter der Politiſchen Sonnen der Kayſ. Höhe. Dem Löwlein (weil er doch von dem wahren / von dir außerwöhlten Geſchlecht Juda iſt / daß iſt von dem / auff diſer Erden / dir allerliebſten Ertz-Hauß Oeſterreich / ſo gibe ihm den Seegen / den du gegeben haſt / den damahligen Geſchlecht Juda. Non auferetur Sceptrum de Juda. Es ſol nicht hinweck genommen werden / der Kayſerliche Scepter vnd Cron von dir du zarter Joſeph / vnd von deinen Ertz-Hauß. Fiat fiat. Es geſchehe / es geſchehe. Diſes werden wir dich alle ſamentlich du Barmhertzigſter dreyfach perſonirter GOtt / an den heutigen dein Feſt-Tag mit Inbrunſt vnd Eyffer bitten / vnnd werden dir auch beynebens alle vnſere Anligen vnd Nöthen / vnd ein ieder ſeine abſonderliche / mit zerknirſchten Hertzen vortragen / vmb erhört zu-

werden /

werden / vnd also von dir vnd deinem Gnaden-Thron Gnaden davon zutragen. Damit ihr also geliebte Zuhörer könt anfangen / so höre ich auff / vnd lasse mich nieder / vor deinem Göttlichen Gnaden-Thron / vnd sage mit niedergeworffnen Gesicht vnd demütigster Andacht / nichts weiter mehr! als SANCTUS, SANCTUS, SANCTUS, Dominus DEUS Omnipotens, qui erat, qui est, & qui Venturus est. Heilig / Heilig / Heilig der Allmächtige GOtt vnd HErr / der da war / der da ist / vnd der da kommen wird. Und damit schweige ich still.

E N D E.